

# Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart – das Erfolgsstudium

## AUS DEM INHALT

- PRAXISNAH UND ZUKUNFTSORIENTIERT: ERFOLGSMODELL DUALE HOCHSCHULE
- DHBW-STUDIUM BIETET HERVORRAGENDE BERUFSAUSSICHTEN
- STUDIERENDE UND DUALE PARTNER BERICHTEN AUS DER PRAXIS



**BA** BERUFSAKADEMIE  
STUTT GART  
University of Cooperative Education



**DHBW**  
Duale Hochschule  
Baden-Württemberg  
Stuttgart

## DER NAME IST NEU – DAS ERFOLGSPRINZIP AUS THEORIE UND PRAXIS BLEIBT.

Die Berufsakademie Stuttgart heißt seit 1. März 2009 Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart. Unverändert ist das praxisintegrierende, duale Studienkonzept, das einzigartige Karrierechancen eröffnet. In den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen bieten wir über 20 national und international akkreditierte Studiengänge an.

Informieren Sie sich:

[www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)



## Ab in die Zukunft!

**Start in die Erfolgsspur** mit einem Studium an der DHBW Stuttgart

**P**raxisnahes Lernen, Studienkurse in kleinen Gruppen, persönliche Betreuung, moderne Lehr- und Lernmethoden wie Planspiele oder Fallstudien, kurze Studiedauer, finanzielle Unabhängigkeit und beste Karriereaussichten – diese Vorzüge bietet das Studium an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Stuttgart. In der vorliegenden Beilage geht das SCHWÄBISCHE TAGBLATT auf die zahlreichen und sozialen Einrichtungen das Studium an der DHBW Stuttgart ein.

chelor-Studiengänge in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an. Das kompakte Studium an der DHBW dauert nur drei Jahre. In den sechs Theoriephasen an der Akademie werden die Inhalte eines äquivalenten Hochschulstudiums vermittelt und während der sechs Praxisphasen im Unternehmen vertieft und ergänzt.



DIE RWT GRUPPE – *besser* BERATEN

**RWT**

Weltweite Zusammenarbeit mit Crowe Horwath

WIRTSCHAFTSPRÜFUNG  
STEUERBERATUNG  
RECHTSBERATUNG  
UNTERNEHMENSBERATUNG  
PERSONALBERATUNG

REUTLINGEN  
STUTT GART  
ALBSTADT

## WILLKOMMEN!

Seit über 60 Jahren sind wir das führende Beratungsunternehmen in der Region Neckar-Alb und beschäftigen inzwischen mehr als 200 Mitarbeiter.

Starten Sie Ihre Karriere bei uns und bewerben Sie sich zum Ausbildungsbeginn 2011 für das duale Studium:

### Bachelor of Arts

Studiengang Steuern und Prüfungswesen

Wir freuen uns darauf, Sie kennenzulernen.

RWT GRUPPE  
Charlottenstraße 45 - 51  
72764 Reutlingen  
Telefon: 07121 489-513  
personal@rwt-gruppe.de  
[www.rwt-gruppe.de](http://www.rwt-gruppe.de)



MEVA ist ein führender, Hersteller von Schalungssystemen im Ortbetonbau – in 30 Ländern und an 40 Standorten weltweit aktiv.

Schauen Sie auf [meva.de/karriere](http://meva.de/karriere) oder kontaktieren Sie Wilhelm Becht, Tel. 07456 692-195 oder [w.becht@meva.de](mailto:w.becht@meva.de)

## Bauen Sie jetzt für

Industriekaufmann/-frau • Maschinen &

## Ihre Zukunft vor.

Anlagenführer/in • Industriemechaniker/in •

## Mit Ausbildung bei

Duale Studien Wirtschaftsingenieurwesen

## MEVA. Jetzt bewerben

[Produkt- & Prozessmanagement] oder

## für 2011!

Maschinenbau [Konstruktion & Entwicklung]

**meva**

MEVA Schalungs-Systeme GmbH • Industriestraße 5 •  
72221 Haiterbach • Tel. 07456 692-195 • [www.meva.de](http://www.meva.de)





Bild: DHBW Stuttgart

# Innovative Hochschulart

## Duale Hochschule Baden-Württemberg: Neugründung mit Geschichte

Am 1. März 2010 konnte die Duale Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bereits ihr einjähriges Jubiläum feiern. Die Nachfolgeinstitution der Berufsakademie Baden-Württemberg (BA) ist im ersten Jahr nach der Umwandlung zur Hochschule trotz Wirtschaftskrise gewachsen und wird ihr Angebot kontinuierlich ausbauen.

Die DHBW ist die erste duale, praxisintegrierende Hochschule in Deutschland. In Kooperation mit rund 9000 dualen Partnern bietet sie ein breites Spektrum an Bachelor-Studiengängen in den Fakultäten Wirtschaft, Technik und Sozialwesen. Die DHBW Stuttgart ist mit rund 6700 Studierenden in Stuttgart und am Campus Horb der größte der Standorte.

Bundesweit einmalig ist die Organisationsstruktur der DHBW: Nach dem Vorbild des US-amerikanischen State-University-Systems verfügt sie über eine Organisationsstruktur auf zentraler und örtlicher Ebene. Sitz des Präsidiums mit Aufsichtsrat, Vorstand und Senat ist in Stuttgart. Die acht Standorte und drei Außenstellen der bisherigen Berufsakademien bestehen weiterhin und bilden mit ihren Kompetenzen und ihrer engen

Vernetzung mit der regionalen Wirtschaft die tragenden Säulen.

Auch die wesentlichen Vorteile des dualen Studiums nach dem ursprünglichen baden-württembergischen Modell der Berufsakademie, die Mitwirkung der Ausbildungsstätten und die dualen Studienkonzepte, bleiben erhalten. Alle Studienangebote sind mit 210 ECTS-Punkten akkreditiert und somit als Intensivstudiengänge anerkannt.

### Duales Erfolgsmodell

Was von Bachelor-Studierenden in aktuellen Umfragen und Studien immer wieder eingefordert wird, ist an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg bereits Realität: Durch das duale Studienprinzip und die enge Verzahnung von Theorie und Praxis erhalten die DHBW Studierenden nach drei Jahren nicht nur einen akademischen Bachelorabschluss, sondern verfügen bei Studienabschluss bereits über anderthalb Jahre Berufserfahrung und zeichnen sich durch eine besondere »Employability« aus.

Dass diese Argumente nicht nur die Studierenden, sondern vor allem auch die kooperierenden Unternehmen und sozialen Einrichtungen überzeugen, zeigt die Entwicklung im ersten Jahr

nach der Gründung der Hochschule: Trotz Wirtschaftskrise erzielte die DHBW mit rund 9000 Erstsemestern in 2009 das zweitbeste Ergebnis in der mehr als 35-jährigen Geschichte der BA beziehungsweise DHBW. Die Studierendenzahl stieg damit insgesamt auf einen neuen Rekordstand – rund 25 300 junge Menschen studieren derzeit an den acht Standorten und vier Campus der DHBW.

Auf diesem Erfolg möchte sich die jüngste der staatlichen Hochschulen in Deutschland allerdings nicht ausruhen. In enger Zusammenarbeit mit den Dualen Partnern werden aktuelle Entwicklungen aufgegriffen und bedarfsorientiert neue Studienangebote konzipiert, wie etwa im Bereich der Gesundheitswirtschaft.

### Weiterentwicklung Richtung Master

Neben dem Kerngeschäft »Bachelorstudium« bietet die DHBW künftig auch eigene, berufs begleitende und berufsintegrierende Masterprogramme an – der Start der ersten Masterstudiengänge ist bereits für das kommende Jahr geplant.

Gerade für die Entwicklung von Führungsnachwuchs ist diese konsequente Erweiterung des

Studienangebotes unverzichtbar. Gemäß dem dualen Grundprinzip soll dies mit den Mitgliedsfirmen der Dualen Hochschule erfolgen. Gemeinsam mit ihnen wird die DHBW auch ihren Auftrag zur kooperativen Forschung erfüllen und insbesondere transferorientierte Forschungsprojekte entwickeln und durchführen.

»Dank unseres dualen Studienkonzepts sind die Bachelor-Abschlüsse der Dualen Hochschule Baden-Württemberg im Hinblick auf die Berufsfähigkeit der Absolventinnen und Absolventen konkurrenzlos in Deutschland – dies sage ich mit Überzeugung und Stolz. Angesichts der aktuellen Diskussion um die Akzeptanz der neuen Bachelor-Abschlüsse in der Wirtschaft müssen wir dieses Alleinstellungsmerkmal der DHBW den jungen Menschen noch deutlicher vor Augen führen und ihnen klar machen, dass sie sich mit einem Bachelor-Studium an der DHBW optimale Voraussetzungen für einen schnellen, sicheren und erfolgreichen Berufseinstieg schaffen«, erklärt DHBW Gründungspräsident Professor Dr. Hans Wolff.

Info:  
[www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de)

## AUS DEM INHALT

### Seite 4

Rektor Prof. Weber über Erfolgsfaktoren der DHBW Stuttgart

### Seite 5

Einmal Kalifornien und zurück

### Seite 6, 7

Fragen und Antworten rund um das DHBW-Studium

### Seite 8

Kooperative Forschung für Nachhaltigkeit

### Seite 9

CoR-Präsident Max Schön im Interview

### Seite 10, 12, 13

Duale Partnerunternehmen und Studierende berichten aus der Praxis

### Seite 14

Innovative Projekte am Campus Horb

### Seite 15

DHBW Engineering baut neuen Boliden

### Seite 16

Studienangebote zur Sozialen Arbeit

### Seite 17

Kinderakademie

### Seite 18

Deutsch-Französisches Planspielevent

ZAS: Online-Tools

### Seite 19

Der Weg zum Studium an der DHBW Stuttgart

## IMPRESSUM

Verlagssonderbeilage des Schwäbischen Tagblatts und der Südwest Presse/Neckar-Chronik

### Titelgestaltung:

Thomas Gräter

### Texte:

DHBW Stuttgart, Birgit Pflöck-Rutten, Frank Rumpel

### Bilder:

DHBW Stuttgart, Unternehmen, Privat

### Anzeigen:

Wolfgang Dieter



# Hervorragende Berufs- und Karrierechancen

## Rektor Prof. Dr. Joachim Weber über die Erfolgsfaktoren der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart

**E**in Jahr nach Gründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg geht Prof. Dr. Joachim Weber im Interview mit dem Schwäbischen Tagblatt auf die Entwicklungen und Potenziale der DHBW Stuttgart ein.

### Herr Prof. Weber, was hat sich ein Jahr nach der Umwandlung der BA in die DHBW Stuttgart verändert?

Das bewährte duale Studiensystem wurde beibehalten. Die Umwandlung war für die DHBW Stuttgart als größtem der acht Standorte sehr unpektakulär, weil wir die hierzu erforderlichen Maßnahmen bereits vorab ergriffen haben:

- Alle 20 Studiengänge sind seit 2001 international und seit 2006 national akkreditiert.
- Für das dreijährige Studium vergeben wir 210 ECTS-Punkte.
- 2006 haben wir alle Studiengänge von Diplom- auf Bache-

lor-Programme umgestellt. 2009 konnten wir daher bereits rund 1800 erfolgreiche Bachelor-Absolventinnen und Absolventen verabschieden. Veränderungen haben sich in hochschulrechtlicher und -organisatorischer Hinsicht ergeben. Insbesondere wurde uns der Auftrag zu kooperativer Forschung in Zusammenarbeit mit unseren Dualen Partnern erteilt.

### Welche Zukunftsperspektiven und Erwartungen haben Sie für die DHBW Stuttgart?

Im Rahmen des Ausbauprogramms »Hochschule 2012« wird es an den Standorten Stuttgart und Horb einzelne Veränderungen im Studienangebot, zumeist Kapazitätserweiterungen sowie zusätzliche Spezialisierungen, geben. Das Angebot an dualen berufsintegrierenden Masterstudiengängen wird erheblich erweitert werden. Die Forschungsaktivi-

täten der DHBW Stuttgart werden gemeinsam mit den Dualen Partnern aus der Wirtschaft und dem Bereich der Sozialen Arbeit ausgebaut und vertieft. Unser für jedermann offenes Weiterbildungsangebot wird im Sinne des Life-long-learning zukünftig ebenfalls noch erweitert. Die Zukunft der DHBW Stuttgart ist durch eine konsequente Optimierung der seit fast 40 Jahren bewährten Qualität der früheren Berufsakademie geprägt.

### Wovon profitieren die Studenten bei einem dualen Studium am meisten?

Die wesentlichen Vorteile sind insbesondere die Verzahnung von akademisch-theoretischem Wissenserwerb mit ausgeprägter Praxiserfahrung. Dies hat eine exzellente Employability zur Folge. Auch die Dauer und die Bedingungen des Studiums sind attraktiv: Bereits nach drei Jahren hat man einen akademischen Abschluss mit 210 ECTS-Punkten. Das konzentrierte Curriculum an der Studienakademie wird in kleinen Gruppen durch über 150 Professorinnen und Professoren sowie circa 2000 praxiserfahrene Lehrbeauftragte gelehrt. Die 6700 Studierenden erhalten eine monatliche Vergütung vom Unternehmen, sind dort aber nicht zum Verbleib verpflichtet. Die Studierenden sind quasi handverlesene »Stipendiaten« und können

sich daher voll auf ihr Studium konzentrieren.

### Wie sieht die Kooperation mit den Partnerunternehmen aus?

Die circa 2000 sorgfältig ausgewählten Partnerunternehmen sind formal Mitglieder der DHBW Stuttgart. Die ständige inhaltliche und organisatorische Abstimmung des Studiums zwischen Studiengangsleitung und Ausbildungsverantwortlichen der Unternehmen oder sozialen Einrichtungen ist ein Grundstein des Erfolgs der DHBW Stuttgart.

Die sorgfältige Prüfung, in wie weit Studieninteressierte für einen bestimmten Studiengang in Verbindung mit einer bestimmten Ausbildungsstätte geeignet und talentiert sind, ist die Hauptursache für die bemerkenswert niedrige Abbrecherquote an der DHBW Stuttgart.

Viele nebenberufliche Lehrbeauftragte kommen aus dem Kreis der Dualen Partner.

### Kann die DHBW Stuttgart schnell auf wirtschaftliche Veränderungen reagieren?

Einer der Erfolgsfaktoren des dualen Studienangebots ist die rasche und flexible Schaffung eines nachfragegerechten, aber zugleich nachhaltigen Studienangebots. Die Nachfrage nach Studienplätzen hängt ab vom Studienplatzangebot der Unternehmen sowie von der Studienplatznachfrage fähiger und motivierter junger Menschen. Unser erster Anspruch ist es, ein qualitativ hochwertiges akademisches Studium zu garantieren. Dies erfordert ausgereifte Curricula, welche durch die standortübergreifend koordinierenden Fachkommissionen und die Qualitätssicherungskommission geprüft und überwacht sind.

### Wie sieht die interdisziplinäre Vernetzung an der DHBW Stuttgart aus?

Mit Bachelor-Studiengängen wie Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Mechatronik sowie beispielsweise mit dem Masterstudiengang »Business & Management in International Industry« bieten wir eine Reihe zukunftsorientierter interdisziplinärer Stu-

diengänge an. Bei interdisziplinären studentischen Projekten wie dem internationalen Wettbewerb »Formula Student« wird die Konstruktion, der Bau, der Einsatz sowie das entsprechende betriebswirtschaftliche Konzept eines Rennwagens studiengangübergreifend realisiert. Zudem verfügen wir über das interdisziplinär angelegte Forschungszentrum »Centre of Applied Sciences (CASE)«, unter dessen Dach sich unter anderem das »Zentrum für empirische Forschung (ZEF)« sowie das »Zentrum für Managementsimulation (ZMS)« befinden.

### Kooperiert die DHBW Stuttgart mit Hochschulen im In- und Ausland?

Wir sind Partner des von der Universität Stuttgart koordinierten »Dual Career Solutions – Netzwerk für Karrieren in und um Stuttgart«. Seit vielen Jahren kooperieren wir beispielsweise mit der HfWU Nürtingen-Geislingen im Rahmen eines MBA-Studiengangs. Zudem pflegen wir Kontakte zu zahlreichen internationalen Partnerhochschulen, um den Studierenden Auslandssemester zu ermöglichen. Schwerpunkte liegen insbesondere bei Universitäten in Großbritannien, Frankreich, den USA, Australien, Argentinien und Ägypten. Eine ganz besondere Zusammenarbeit besteht mit englischen Universitäten: Unsere Studierenden können dort ein Bachelor (Honours) Degree erhalten sowie Master- und Doktorandenprogramme absolvieren.

### Warum werde ich trotz Intensivstudium nicht zum »Fachidioten«?

Die Hochschule hat die Aufgabe, für ein hinreichend breit gefächertes Wissen zu sorgen. Dennoch sollten die Studierenden ein gewisses Grundinteresse sowie die Bereitschaft mitbringen, außerhalb des Hörsaales und prüfungsrelevanter Fragen, auch über den eigenen Tellerrand hinauszusehen. Daher empfehle ich den Studierenden, ihr Studium zielstrebig zu verfolgen und gleichzeitig am gesellschaftlichen, sportlichen oder kulturellen Leben mitzuwirken.



Bild: DHBW Stuttgart

**/// Unser erster Anspruch ist es, ein qualitativ hochwertiges akademisches Studium zu garantieren.**

Prof. Dr. Joachim Weber



# Einmal Kalifornien und zurück

Ein **Reisebericht** von Dorte Süchting, Leiterin des International Office an der DHBW Stuttgart

## 1. Tag, 22. Mai 2010:

Zusammen mit den Professoren Dr. Thomas Kessel und Dr. Nikolai Preiß aus der Wirtschaftsinformatik bin ich nach Kalifornien gereist, um dort neue Studienplätze für unsere Studierenden zu finden. Wir treffen uns in Los Angeles, dem Ausgangspunkt unserer einwöchigen Reise.

## 2. Tag, 23. Mai 2010:

Wir fahren nach Osten, nach San Bernardino. Hier, am Fuße der Berge, haben wir am Morgen die ersten Gespräche. Der Ort besteht überwiegend aus Wohngebieten und einigen Einkaufsmöglichkeiten, an denen Geschäfte und Fast-Food-Restaurants wie an einer Perlenkette aufgereiht sind. Direkt hinter der Stadt beginnen die Berge. Es ist Pfingsten, aber gerade ist ein Schneeschauer durchgezogen und uns kommen Autos mit Schneehauben auf dem Dach entgegen. Ein Polizist erzählt uns, dass ein Schneeeinbruch um diese Jahreszeit nicht ungewöhnlich ist. Unten im Tal herrschen Temperaturen von zirka 25 Grad Celsius, und wir bewundern die schneebedeckten Berge.

## 3. Tag, 24. Mai 2010:

Wir werden an der California State University San Bernardino mit großem Aufgebot empfangen. Das Interesse an einer Zusammenarbeit mit der Dualen Hochschule ist groß. Wir lernen einen Austauschstudenten aus Fulda kennen, der uns über den Campus führt und uns von seinen Erfahrungen erzählt. Die Uni hat zirka 16 000 Studenten und einen sehr modernen, sehr gepflegten Campus. Private Investoren haben in den letzten Jahren viel Geld gespendet: Die Student Union ist neu, und auch auf das Sportzentrum ist die Uni sehr stolz. Bis in die Berge

braucht man von hier 30 Minuten und bis zur Küste dauert es nur zirka eine Stunde.

## 4. Tag, 25. Mai 2010:

Wir haben einen Termin an der University of California Santa Barbara. Nachmittags treffen wir auch einige Studenten: 20 Studierende der DHBW Stuttgart sind im Spring Quarter an der UCSB Extension eingeschrieben, 70 DHBW-Studierende sind es insgesamt. Ihnen allen scheint es sehr gut zu gehen und auch wenn die meisten derzeit etwas im Prüfungsstress sind, sagen alle einhellig, dass sich der hohe Kostenaufwand gelohnt hat. Abends fahren wir den Highway 1 an der Küste entlang nach Süden, wo wir in San Marcos verabredet sind.

## 5. Tag, 26. Mai 2010:

Auch der Campus der California State University San Marcos gefällt uns sehr gut. Die Uni ist mit 9000 Studenten die kleinste Uni, die wir besuchen, und auch die jüngste: Letztes Jahr feierte die CSUSM ihren 20. Geburtstag. Entsprechend neu ist der Campus. Auch hier besteht sehr großes Interesse an einer Zusammenarbeit mit der DHBW, und bereits im kommenden Jahr werden 20 Wirtschaftsinformatik-Studenten der Standorte Karlsruhe und Stuttgart ein Semester in San Marcos verbringen. Das besondere an diesem Programm ist, dass die Studierenden in Gastfamilien untergebracht werden und so neben dem Studentenleben auch den amerikanischen Familienalltag erleben werden.

## 6. Tag, 27. Mai 2010:

Der Campus der University of California San Diego ist mit knapp 40 000 Studierenden einer der größten. Auch hier kann man das Budget-Problem der

kalifornischen Universitäten nicht mit bloßem Auge sehen – die Gebäude sind modern, das Sportzentrum ist gerade erst neu eingerichtet worden, und die Bibliothek lässt uns staunen. Ab Herbst 2010 werden die ersten DHBW-Studenten an der UCSD studieren. Nach den Gesprächen sind wir sicher, dass sie hier gut aufgehoben sind und bei aller kalifornischen Lebenslust auch auf die akademische Leistung geachtet wird.

## 7. Tag, 28. Mai 2010:

Wir sind wieder zurück in Los Angeles und haben einen Termin am Mihaylo College of Business and Economics der California State University Fullerton. Getestet hat die Uni für uns bereits ein Student der Wirtschaftsinformatik, der gerade das Spring Quarter an der CSUF beendet hat. Auch hier stehen die Chancen für ein Auslandssemester unserer Studenten sehr gut.

## 8. Tag, 29. Mai 2010:

Ich trenne mich von Prof. Preiß und Prof. Kessel, die nach Deutschland zurückkehren. Ich werde morgen nach Kansas City weiterfliegen, um an einer Konferenz teilzunehmen, auf der ich viele unserer anderen Partnerhochschulen treffen werde und neue Programme für unsere Studierenden zu finden hoffe.

## Info:

Eine Liste der bestehenden Kooperationen und möglicher Studienaufenthalte im Ausland ist unter [www.dhbw-stuttgart.de](http://www.dhbw-stuttgart.de) zu finden. Für weitere Informationen und Beratungen steht Dorte Süchting zur Verfügung, Leiterin des International Office der DHBW Stuttgart: [suechting@dhbw-stuttgart.de](mailto:suechting@dhbw-stuttgart.de) oder telefonisch unter 07 11- 18 49 8 62.



Prof. Dr. Nikolai Preiß (ganz links) und Prof. Dr. Thomas Kessel (rechts) mit DHBW-Studierenden, die derzeit ihr **Auslandssemester in Kalifornien** absolvieren. Unten der Campus der University of California San Diego. Bilder: DHBW Stuttgart



ELCO liefert keine Heiztechnik von der Stange. Als Partner der Industrie und des Fachhandwerks ist es unser Ziel, maßgeschneiderte Heizlösungen anzubieten, die Komfort, Sicherheit und Energieersparnis bringen. In einer Qualität, die Jahrzehnte überdauert. Mit einem Service, der in der Branche Maßstäbe setzt.

Starten Sie ab 1.10.2011 in Kooperation mit der Dualen Hochschule in Stuttgart Ihr Studium zum

## Bachelor of Arts (w/m)

Fachrichtung Industrie,  
Schwerpunkt Dienstleistungsmanagement

Der passende Mix aus Theorie und Praxis – das ist genau das Richtige für Sie! Und Sie möchten Aufgaben mit Anspruch, bei denen Sie persönlich gefordert werden.



Mit einem guten Abschluss der Allgemeinen Hochschulreife, Engagement, Initiative und Flexibilität passen Sie zu uns. Sie erfassen rasch kaufmännische, betriebs- und serviceorientierte Zusammenhänge und blicken „über den Tellerrand“ hinaus.

Wir sind gespannt auf Sie und freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen. Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Kopien der letzten zwei Schuljahre, evtl. Praktikazeugnisse) senden Sie bitte an unsere Personalabteilung z. H. Frau Schönnenbeck.

WELCOME

ELCO Shared Services GmbH  
Hohenzollernstraße 31  
72379 Hechingen  
[jobs@de.elco.net](mailto:jobs@de.elco.net)  
[www.elco.net](http://www.elco.net)

elco heating solutions







# Wie ist das eigentlich...?

## Fragen und Antworten rund um das DHBW-Studium



Das pharmazeutische Großhandelsunternehmen GEHE Pharma Handel GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Celesio AG, eines der führenden internationalen Handels- und Dienstleistungskonzerne im Pharmamarkt. GEHE beliefert aus 20 Niederlassungen bundesweit täglich Apotheken mit Arzneimitteln und trägt damit zur sicheren Arzneimittelversorgung in Deutschland bei. Darüber hinaus unterstützt GEHE seine Kunden mit Dienstleistungen im Apothekenmarketing und Apothekenmanagement. GEHE hat die 2600 Mitglieder starke Apothekenkooperation „gesund leben-Apotheken“ gegründet und steuert die operativen Maßnahmen der führenden Apothekenmarke „Doc Morris“ in Deutschland.

Bei unserer Tochtergesellschaft, der GEHE Informatik Services GmbH & Co. KG, bieten wir Ihnen in Kooperation mit der DHBW in Stuttgart den Studiengang

### ► Bachelor of Science, Studiengang Wirtschaftsinformatik

an.

#### Ihr Profil

- Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife mit überdurchschnittlichem Schulabschlusszeugnis
- Selbstständigkeit, Kreativität und Flexibilität
- Teamgeist
- Überdurchschnittliches Engagement und hohe Einsatzbereitschaft

#### Interessiert?

Wenn Sie die Zukunft unseres Unternehmens aktiv mitgestalten möchten, bewerben Sie sich bitte mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen, gerne auch per E-Mail, bei:

**Frauke Ulmer**  
**GEHE Informatik Services GmbH & Co. KG**  
 Neckartalstr. 155  
 70376 Stuttgart  
 frauke.ulmer@gehis.de

# GEHE

**Wie kann ich mich um einen Studienplatz bewerben?**

Wer sich für ein duales Studium interessiert, sollte sich frühzeitig um einen Studienplatz bewerben. Je nach Studienfach und Branche, insbesondere bei Großunternehmen, werden die ersten Plätze bereits eineinhalb Jahre vor Studienbeginn (jährlich zum 1. Oktober) vergeben. Ein Großteil der Bewerber startet bereits in der zwölften Klasse entsprechende Aktivitäten, im sozialen Bereich genügt ein Vorlauf von sechs bis neun Monaten. Je nach Branche und Unternehmen wird die klassische Bewerbungsmappe oder auch eine online-Bewerbung erwartet. Auch auf Eignungstests und Assessment Center sollten Interessenten eingestellt sein.

**Wie wird das Studium finanziert?**

DHBW-Studierende haben einen Studien- und Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung und erhalten während der gesamten Studienzeit eine monatliche Vergütung, die über drei Jahre hinweg gestaffelt ist.

**Wie finde ich ein Ausbildungsunternehmen?**

Entweder über die Liste der dualen Partner, die im Internet unter [www.dhbw-stuttgart.de/firmenliste](http://www.dhbw-stuttgart.de/firmenliste) zu finden ist – oder durch eigene Recherchen nach fachlich und personell geeigneten Unternehmen und sozialen Einrichtungen.

**Gibt es Zulassungsbeschränkungen?**

Nicht im Sinne eines Numerus clausus – die Unternehmen und sozialen Einrichtungen legen in der Regel Wert auf ein gutes bis sehr gutes Abitur, Leistungsbereitschaft, Handlungsorientierung und die den geforderten Kernkompetenzen entsprechenden Fähigkeiten.

**Wie viele Vorlesungsstunden finden in der Woche statt?**

In der Regel finden während der dreimonatigen Theoriephasen Vorlesungen, Übungen, Labore etc. täglich zwischen 8.30 Uhr und 16.30 Uhr (mit Pausen) statt.

**Gibt es Semesterferien und / oder Urlaub?**

Es gibt keine Semesterferien, der Studien- und Ausbildungsvertrag regelt den jährlichen Urlaubsanspruch von zirka sechs Wochen.

**Kann ich nach dem Bachelor-Abschluss an der DHBW ein Master-Studium aufnehmen?**

Da alle DHBW-Studiengänge national und international akkreditiert sind, ist der Zugang zu weiterführenden Master-Studiengängen möglich. Die DHBW Stuttgart selbst bietet in Kooperation mit Partneruniversitäten im In- und Ausland berufsbegleitende Studiengänge zum Master oder MBA an. Ab 2011 werden auch eigene, meist berufsbegleitende Masterstudiengänge im Angebot sein.



## Bleibt noch Zeit für Freizeitaktivitäten?

Während der Prüfungsvorbereitungen vielleicht nicht ... aber im Studien- und Berufsalltag sind sicher sportliche, musikalische oder andere Aktivitäten möglich. An der DHBW Stuttgart gibt es Angebote im Hochschulsport, einen Chor, eine Steppgruppe – und selbstverständlich stehen auch Partys auf dem Programm ...

## Bewerber mit FH-Reife müssen sich einem allgemeinen Studierfähigkeitstest unterziehen. Wie läuft der ab?

Es handelt sich um einen computergestützten einstündigen Intelligenztest, der logische, verbale und mathematische Fähigkeiten prüft und darüber hinaus einige Persönlichkeitsmerkmale erfasst. Wer den Test erfolgreich absolviert und einen Studien- und Ausbildungsvertrag abgeschlossen hat, kann an allen Standorten der DHBW zugelassen werden. Termine und weitere Informationen unter [www.dhbw-stuttgart.de/fachhochschulreife](http://www.dhbw-stuttgart.de/fachhochschulreife).

## Ist ein DHBW-Studium auch ohne Abi möglich?

Generell ist das Abitur Zugangsvoraussetzung. Besonders qualifizierte Berufstätige können unter bestimmten Bedingungen jedoch zum dualen Studium zugelassen werden. Details dazu können Interessenten unter [www.dhbw-stuttgart.de/bewerbung](http://www.dhbw-stuttgart.de/bewerbung) nachlesen.

## Kann ich auch (zeitweise) im Ausland studieren?

Ja – das ist in vielen Studiengängen möglich. Die DHBW Stuttgart verfügt über ein großes Netzwerk internationaler Partneruniversitäten, an denen ein Auslandssemester möglich ist. Viele Unternehmen oder soziale Einrichtungen haben Partner im Ausland, die während der Praxisphasen Einblicke in den Arbeitsalltag anderer Länder gewähren.

## Hirschmann Car Communication



## Durchstarten in die Zukunft

Kommunikation ist alles. Heute kommuniziert jeder mit jedem, unabhängig von Ort und Zeit. Als Partner der Automobilindustrie sorgen wir für die richtige Verbindung.

Selbst bei voller Fahrt glasklaren Sound und gestochen scharfe TV-Signale in den Innenraum zu übertragen, das ist eine unserer Aufgaben.

Wenn Kommunikation eine Ihrer Stärken ist und Sie diese Stärke im automobilen HiTech-Umfeld weiterentwickeln möchten, dann haben wir eine Bitte: Erzählen Sie uns von Ihren Zukunftsplänen.

Freuen Sie sich mit uns auf eine aufregende Zukunft – starten wir gemeinsam durch. Mit vielen spannenden Innovationen von Hirschmann Car Communication – für mehr Sicherheit, Komfort und Unterhaltung. Wir bleiben in Verbindung.

### Ab September 2011 starten bei uns:

- Bachelor of Arts (m/w) Fachrichtung Industrie
- Industriekaufmann (m/w)
- Elektroniker (m/w) für Geräte und Systeme
- Mechatroniker (m/w)

**Weitere Informationen unter:**  
[www.hirschmann-car.com/students](http://www.hirschmann-car.com/students)  
oder rufen Sie uns an:

**Kaufmännische Ausbildung**  
Melanie Feth  
Telefon: 07127/14-1383  
[melanie.feth@hirschmann-car.com](mailto:melanie.feth@hirschmann-car.com)

**Ausbildung Elektronik/Mechatronik**  
Wolfgang Leubner  
Telefon: 07127/14-1849  
[wolfgang.leubner@hirschmann-car.com](mailto:wolfgang.leubner@hirschmann-car.com)

**Wir freuen uns auf Sie!**

**Hirschmann  
Car Communication GmbH**

**Stuttgarter Straße 45-51  
72654 Neckartenzlingen**

**[www.hirschmann-car.com](http://www.hirschmann-car.com)**



# Kooperative Forschung für Nachhaltigkeit

## Online-Marktforschung zum Wüstenstromprojekt Desertec

Im Zuge der Neugründung der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hat der Standort Stuttgart neben einem Lehr- nun auch einen Forschungsauftrag inne. An der DHBW Stuttgart wurde deshalb das Zentrum für Empirische Forschung (ZEF) gegründet.

Ziel des durch Studiengebühren finanzierten Zentrums ist die

Verbesserung der Lehre und die Unterstützung der Studierenden bei empirischen Forschungsprojekten, zum Beispiel im Rahmen von Projekt- oder Bachelorarbeiten. Das ZEF steht den Studierenden und Dozenten der DHBW Stuttgart als Dienstleistungszentrum zur Verfügung, um neue und innovative Lehr- und Forschungsmethoden ein-

zusetzen. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Initiierung von empirischen Forschungsprojekten, die in das Curriculum integriert sind und sich mit inhaltlichen Fragestellungen der jeweiligen Lehrveranstaltung auseinandersetzen.

Im Zeitraum zwischen November 2009 und März 2010 führte das ZEF zusammen mit Studierenden des Studiengangs BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement ein lehrintegriertes Forschungsprojekt zum Thema regenerative Energieerzeugung durch. Im Fokus stand dabei das Wüstenstromprojekt »Desertec«, das seit vielen Monaten verstärkt in den Medien präsent ist. Das studentische Projekt umfasste die Planung, Konzeption und Durchführung einer primären und standardisierten Online-Marktforschungsmaßnahme, um die Zukunftsfähigkeit der Erfolgspotenziale des Desertec-Projektes aus Sicht der Energiekonsumenten festzustellen.

Ein »Welt-Energie«-Projekt wie Desertec benötigt neben umfangreichsten monetären Mitteln und dem Engagement von Unternehmen und Regierungen auch der Akzeptanz bei Konsumenten sowie dem Rückhalt in der Bevölkerung. Aus diesem Grund lag der Fokus des Evaluierungsprozesses auf der Bekanntheit und Awareness des Desertec-Projektes. Zudem wurde aber auch die generelle Haltung der Probanden zu Umweltbewusstsein, Klimawandel und Nachhaltigkeit erhoben. Die Studierenden entwickelten, in Projektgruppen unterteilt, selbstständig mehrere Frageblöcke zu den genannten Themenbereichen. Die Aufgabe des studentischen Projektleiterteams war, einen gemeinsamen Fragebogen aus den unterschiedlichen Frageblöcken zu entwerfen. Hierbei wurde größter Wert auf eine methodisch korrekte und schlüssige Frageführung gelegt.

Der Fragebogen wurde in der Folge mit Hilfe einer Befragungssoftware zu einem Onlinefragebogen ausgearbeitet. Um möglichst breite Bevölkerungsteile anzusprechen, wurde der Link zur Online-Befragung durch die Studierenden möglichst weit gestreut. Insgesamt konnte dadurch eine sehr hohe Zahl von 1168 Probanden erreicht werden. Die Stichprobe umfasst Teilnehmer aus ganz



Prof. Dr. Marc Kuhn von der DHBW Stuttgart (4.v.l.) mit dem Marketingleiter der Desertec Foundation Michael Straub (3.v.l.) sowie dem Projektleiterteam der Studierenden Jasmin Lohmiller, Bastian Böhm, Felix Eichhorn, Julian Blechinger (v.l.n.r.).

Deutschland. Diese verteilen sich auf unterschiedlichste Altersgruppen.

Nachdem die jeweiligen Gruppen ihre Ergebnisse analysiert, interpretiert und im Kurs präsentiert hatten, erstellte das Projektleiterteam eine Gesamtpräsentation, welche die interessantesten und wichtigsten Erkenntnisse für das Desertec Konsortium zusammenfasste.

Das Projektleiterteam berichtete den Desertec-Vertretern bei der Ergebnispräsentation in Hamburg im April dieses Jahres sowohl interessante als auch valide Erkenntnisse über die Einstellung der Konsumenten zu regenerativer Energieerzeugung im Allgemeinen sowie zum Projekt Desertec im Besonderen.

Bei der Befragung zeigte sich, dass im Vergleich zu anderen nachhaltigen Projekten Desertec zu den bekanntesten Projekten in Deutschland zählt. Die Umsetzung des Projektes wird insgesamt von über 70 Prozent der Befragten begrüßt.

Bei der Vorstellung der Ergebnisse in Hamburg waren neben dem präsentierenden Projektleiterteam 20 Studierende aus den unterschiedlichen Projektgruppen anwesend. Sie standen für Fragen zu den speziellen Themenbereichen zur Verfügung und nahmen die Möglichkeit, den Desertec Vertretern nach der Ergebnispräsentation selbst Fragen zu stellen, rege wahr. Desertec-Markingleiter Michael Straub zeigte sich beeindruckt vom Engagement und

der Professionalität der Studierenden. Weitere Forschungsaktivitäten des ZEF der DHBW Stuttgart im Desertec-Kontext sind angedacht.

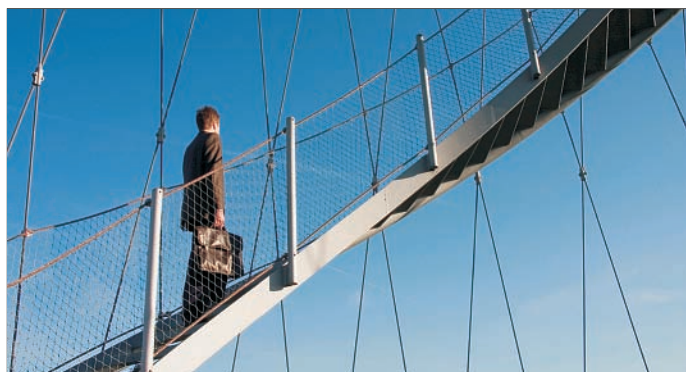
### Info:

[www.dhbw-stuttgart.de/zef](http://www.dhbw-stuttgart.de/zef)

## Das Desertec Konzept

Klimawandel, Bevölkerungswachstum, das weltweite Streben nach Wohlstandswachstum und der damit verbundene, steigende Energie- und Wasserbedarf sind die Kernprobleme, mit denen die Menschheit in den kommenden Jahrzehnten konfrontiert ist.

Das Desertec Konzept beschreibt die Perspektiven einer nachhaltigen Stromversorgung für Europa, den Nahen Osten und Nordafrika bis zum Jahr 2050. Kern des Konzeptes ist es, wichtige Lebensgrundlagen der Menschheit sicherzustellen – basierend auf einer nachhaltigen, entwicklungsfördernden und konfliktvermeidenden Form der Energiegewinnung.



Ihre Karriere beginnt hier:

Ausbildung zum/zur

**Bachelor of Arts (B.A.)  
Studiengang: BWL-Versicherung**

Klar, dass Sie bei uns eine fachlich fundierte Ausbildung erwarten können, interessante Kontakte und ein modernes Umfeld. Von Anfang an. In einem Beruf mit Zukunftsperspektiven. Bewerben Sie sich jetzt! Mit allen Unterlagen, die Ihrer Ansicht nach wichtig sind.

Eine Ausbildung zum Bachelor of Arts (B.A.) in Zusammenarbeit mit den Dualen Hochschulen Stuttgart und Heidenheim (Finanzberatung) sowie intensives Training bei RVM bieten für Abiturienten (bevorzugt Wirtschaftsgymnasium) den richtigen Einstieg.

Seit 1985 sind wir erfolgreich am Markt und betreuen mit über 110 Mitarbeitern nationale und internationale Unternehmen, Verbände und Freiberufler in allen betrieblichen Versicherungsfragen.

25 Jahre  
**RVM**

Versicherungsmakler

RVM Versicherungsmakler GmbH & Co. KG  
Arbachtalstraße 22, 72800 Eningen unter Achalm  
Fon +49 (0)7121 923-0, Fax +49 (0)7121 923-200

[www.rvm.de](http://www.rvm.de)



# »Gute Grundlage für ganzheitliches Denken«

**Max Schön, Präsident des Club of Rome in Deutschland, über das duale Studium**

**E**in imposanter Lebensweg: Kurz nachdem Max Schön Mitte der 1980er-Jahre sein Studium an der BA Stuttgart abgeschlossen hatte, übernahm der damals erst 23-Jährige nach dem frühen Tod seines Vaters das elterliche Stahlhandelsunternehmen in Lübeck. Neben seiner unternehmerischen Tätigkeit ist Max Schön heute in zahlreichen Organisationen im Bereich Umwelt, Klima und Nachhaltigkeit aktiv. Als Präsident der Deutschen Gesellschaft des Club of Rome ist er maßgeblich an der Gründung der Desertec Foundation beteiligt. Im April dieses Jahres wurde er zum Aufsichtsratsvorsitzenden der Stiftung gewählt und Anfang Juni von der Bundeskanzlerin in den Rat für Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Bundesregierung berufen. Im Interview mit dem Schwäbischen Tagblatt geht er auf die Vorteile des dualen Studiums ein.

**Herr Schön, welche Gründe haben Sie damals zum dualen Studium bewogen und warum fiel Ihre Wahl auf die damalige BA Stuttgart?**

**Max Schön:** Mein Vater war der Meinung, dass man im Stahlhandel keinen Akademiker braucht, aber ich wollte studieren. Da traf es sich gut, dass das BA-Studium beide Interessen vereinte. Die Kombination, während des Studiums auch den Arbeitsalltag schon erlebt zu haben, erwies sich im Nachhinein als goldrichtig. Da ein BA-Studium damals nur in Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg möglich war und ich so weit wie möglich weg von Zuhause wollte, fiel meine Wahl auf die BA Stuttgart – und mit dem Stahlgroßhandel Zahn-Nopper hatte ich den passenden Ausbildungsbetrieb.

**Was haben Sie aus dem dualen Studium »mitgenommen«?**

Ganz wichtig: Ich habe gelernt, sortieren zu können. Dank des Praxisbezugs kann man viel besser entscheiden, welche der Theoriebestandteile auch alltagsrelevant sind. Ein »normaler« Student kann das oft nicht. Als Unternehmer profitiere ich davon, mit dem Praxishintergrund sehr schnell Entscheidungen treffen zu können. Was meine ehrenamtlichen Tätig-

keiten betrifft, ist es dagegen extrem wichtig, über volkswirtschaftliches und wirtschaftspolitisches Wissen zu verfügen – auch wenn diese beiden Bereiche damals innerhalb des Studiums noch nicht so ausgeprägt gewesen sind. Alles in allem empfand ich das duale Studium fast wie einen Crash-Kurs für das wirkliche Leben.

**Sie haben die Desertec-Idee von Beginn an begleitet, welche Bedeutung hat das Projekt für Sie?**

Die Idee für die Übertragung von in Wüstenregionen erzeugtem Solar- und Windstrom nach Europa entwickelte ein Netzwerk aus Organisationen, dem auch der Club of Rome angehörte. Als dessen Präsident sah ich es dann als Aufgabe, die Idee zu institutionalisieren. Um das

Konzept zu fördern, wurde die Desertec Foundation ins Leben gerufen und – als dritter Schritt – die Industrie miteinbezogen. Entscheidend für mein Engagement ist, dass sich Desertec als ein ganzheitliches Konzept versteht, bei dem es neben Energiesicherheit und Klimaschutz auch um Trinkwassergewinnung, sozialen Frieden, internationale Zusammenarbeit und Sicherheitspolitik geht. Diese ganzheitliche Sichtweise wurde auch durch das duale Studium vermittelt – da sind wir »BA-ler« im Vorteil.

**Was raten Sie jungen Menschen, die Karriere und Sinnhaftigkeit verbinden möchten?**

Ich würde jedem empfehlen, sich ein Jahr für ein persönliches Studium Generale zu gönnen. Aus-



**Unternehmerisch und ehrenamtlich sehr aktiv: Max Schön**

zuprobieren, welche Möglichkeiten es gibt, bevor man sich festlegt, jobben gehen, Reisen machen. Meine zweite Empfehlung ist, sich mit dem Ganzen zu be-

schäftigen und über den Teller- rand hinausschauen, um den Blick für die Zusammenhänge zu bekommen. Ein duales Studium ist hierfür eine gute Grundlage.

www.strabag-pfs.com

Fast forward – zum Traumjob.

**top** 2010  
ARBEITGEBER DEUTSCHLAND  
AWARDED BY THE CRF INSTITUTE

**SO BLEIBT DER JOB KEIN TRAUM – MIT DEM DUALEN STUDIUM BEI UNS.**

**STRABAG**  
Property and Facility Services GmbH  
Renate Vorbeck  
Kronshagener Weg 107, 24116 Kiel  
Tel.: +49 431 1223-4121  
E-Mail: renate.vorbeck@strabag-pfs.com

„Diplom-Wirtschaftsingenieur/-in, 23 Jahre alt, mit ‚sehr gut‘ abgeschlossenes Studium, 2 Jahre Berufserfahrung, top ausgebildet in allen Bereichen, leitet jetzt das Projekt Wannsee.“  
Gibt's nicht? Gibt's doch: Ob im bundesweit angebotenen Studiengang Immobilienwirtschaft oder Facility Management – mit dem dualen Studium bei STRABAG Property and Facility Services ist alles möglich. Natürlich bieten wir auch Ausbildungsplätze zum/zur Elektroniker/-in für Gebäude- und Infrastruktursysteme sowie zum/zur Immobilienkaufmann/-frau an. Starten Sie durch bei einem der bedeutendsten Immobiliendienstleister Deutschlands, der 18 Millionen Quadratmeter in rund 38.000 Objekten bewirtschaftet. Das klingt spannend? Mehr Informationen finden Sie unter „Karriere“ auf [www.strabag-pfs.com](http://www.strabag-pfs.com)

**STRABAG**  
Managing Buildings.



# Optimale Basis für die berufliche Zukunft

Duales Studium bei der Deutschen Telekom AG: Bachelor- und Master-Absolventen bietet der Konzern **hervorragende Entwicklungsperspektiven**



»Erleben, was verbindet«: Die Deutsche Telekom bietet zehn duale Studiengänge an, nach deren erfolgreichem Abschluss man sowohl mit einem **Bachelor-Grad** als auch einer **abgeschlossenen Berufsausbildung** punkten kann. Bild: Deutsche Telekom AG

**P**raktische Berufsausbildung? Oder wissenschaftliches Studium? Warum nicht beides – Praxisnähe und akademische Ausbildung? Dann ist ein duales Studium genau das Richtige. Die Deutsche Telekom bietet zehn verschiedene duale Studiengänge der Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften, Informatik sowie Informations- und Telekommunikationstechnik in ganz Deutschland an.

»Die enge Verzahnung von Studium und der Tätigkeit im Unternehmen machen das duale Studium besonders attraktiv«, erklärt Joachim Kohlhaas, Leiter Telekom Ausbildung. Rund zwei Drittel der gesamten Studiendauer bestehen aus betrieblichen Praxisphasen. Das bietet den Studierenden die Möglichkeit, das Erlernte direkt in der Praxis umzusetzen.

Der theoretische Teil findet sowohl in der Hochschule als auch im Selbststudium zu Hause statt. Dazu setzt die Deutsche Telekom auf E-Learning-Plattformen und vernetztes Lernen. Die Studierenden erhalten eine attraktive monatliche Vergütung. Die Studiengebühren übernimmt die Deutsche Telekom für sie.

»Das Studium ist gezielt auf die Telekommunikationsbranche ausgerichtet und schafft eine optimale Basis für die beruflichen Karrieren der Studierenden«, erklärt Joachim Kohlhaas. Das zeigt das Beispiel von Susann Welle. Die 22-Jährige hat gerade ihr duales Studium der Telekommunikationsinformatik mit dem Bachelor-Abschluss abgeschlossen. Während des Studiums unabhängig sein, Praxis und Studium zu verbinden und das in einem überschaubaren Zeitraum waren ihre Motive für die Wahl ei-

nes dualen Studiums. »Ich wollte nie eine Langzeitstudentin sein. Wer lieber nachmittags eine Soap sehen will, der sollte die Finger von einem praxisintegrierenden Studium lassen«, erklärt die frischgebackene Informatikerin. Denn ein Studium neben dem Beruf zu absolvieren, erfordert viel Selbstständigkeit und Eigeninitiative. Susann Welle hat nahtlos den Berufseinstieg geschafft und arbeitet heute als Referentin beim Technischen Service der Deutschen Telekom.

Das duale Studienangebot der Deutschen Telekom hat sich zu einem Erfolgsmodell entwickelt. Dort hat sich seit der Einführung in 2003 die Zahl der Studierenden verdoppelt. Die Studierenden schließen in der Regelstudienzeit ab und weisen dabei im Schnitt bessere Noten auf als ihre in Vollzeit studierenden Kommilitonen.

## Reichlich Know-how und Erfahrung

Sebastian Rzejak hat mit dem Studium an der Dualen Hochschule **den richtigen Weg** für sich gefunden

**E**ines war für Sebastian Rzejak nach dem Abitur klar: Er wollte studieren, am liebsten Betriebswirtschaftslehre. Allerdings reizte ihn auch schon früh die handwerkliche Praxis. »Ich dachte, das könnte mir Spaß machen«, sagt der heute 25-jährige. Beides zu verbinden gelang ihm am Mannheimer Standort der Firma Heinrich Schmid, einer deutschlandweit tätigen Unternehmensgruppe für Maler-, Trockenbau- und Stuckateurarbeiten mit Hauptsitz in Reutlingen. Die Firma Schmid ist im Bundesgebiet an über 90 Standorten präsent und hat rund 2800 Mitarbeiter.

Dort machte Rzejak zunächst eine zweijährige Ausbildung zum Maler, arbeitete ein Jahr als Geselle, bevor er sein dreijähriges Studium an der Dualen Hochschule in Stuttgart begann. »Die Ausbildung war klasse, zumal der Beruf weit über herkömmliche Malerarbeiten hinaus geht. Außerdem lernt man so eine völlig

andere Welt kennen«, sagt Rzejak, der gerade sein Bachelor-Studium an der DHBW in Stuttgart abschließt.

Die Vorteile des dualen Studiums liegen für Rzejak auf der Hand. Ganz oben steht für ihn der Praxisbezug, so dass sich Gelerntes jeweils schnell um- und einsetzen lässt. Drei Monate ist er im Betrieb, drei an der Hochschule. Für beides wird er bezahlt – auch das genießt er. »Das macht mich unabhängiger. Ich muss nicht kellnern gehen, sondern kann mich ganz auf Studium und Beruf konzentrieren.«

Und auch die langen Arbeitsbeziehungen, die man mit einer Ausbildung an der Dualen Hochschule eingeht, zählen sich seiner Meinung nach aus. »An der Uni geht man in den Semesterferien von Praktikum zu Praktikum, um etwas Erfahrung zu sammeln. Bei mir ist durch den einen Arbeitgeber mehr Kontinuität da«, sagt Rzejak. Das schlägt sich vor allem in immer anspruchsvolleren Pro-

jekten nieder, die er während der Praxisphasen zu betreuen hat. Demnächst steht für ihn beispielsweise ein Projekt mit einem Auftragsvolumen von rund einer halben Million Euro an.

Der Wissenstransfer an der Hochschule läuft nach einem zu großen Teilen fest gelegten Stundenplan. Aber auch das kam Rzejak eher entgegen. »Der strukturierte Tag an der DHBW und die fachspezifische Ausbildung sind das Richtige für mich«. Voraussetzung freilich ist, dass man im Vorfeld genau überlegt, welche Branche zu einem passt. In seinem Kurs sitzen gerade mal 21 Leute. »Die Betreuung ist sehr gut«, sagt er.

Nach dem Abschluss an der DHBW wird Rzejak von seinem Arbeitgeber übernommen. »Ich werde in dieser Richtung weiter machen und da reinwachsen«, sagt er, der mit dem Bachelor auch fast schon den Meisterbrief in der Tasche hat, denn Teile der Meisterprüfung kön-



**Sebastian Rzejak** (mit gelbem Helm) auf einer Baustelle.

nen die Studierenden bereits während des Studiums machen, den Rest innerhalb von drei Monaten nach dem Abschluss. Damit könnte er sich dann auch irgendwann selbstständig machen.

Generell haben die DHBW-Studierenden seiner Meinung nach beim Berufseinstieg recht gute Karten. »Wir bringen einfach eine Menge Know-how und Berufspraxis mit.«



We Change. Your Chance.

Studienstart  
Oktober  
2010/11

## Genie gesucht. Wahnsinn kein Hindernis.

Die Deutsche Telekom ist in Bewegung. Als eines der führenden IT- und Telekommunikations-Unternehmen bieten wir jungen Menschen mit einem dualen Studium die optimale Verbindung aus Wissenschaft und Praxis. Unser Wandel ist Ihre Chance!

### Duales Studium bei der Deutschen Telekom

#### Ihr Studium bei uns

Starten Sie Ihre Karriere mit einem dualen Studium im Konzern – verbunden mit einem attraktiven Gehalt und erstklassigen Perspektiven! Leidenschaft und Leistungsbereitschaft gehören für Sie zusammen? Dann passt dieser Weg zu Ihnen. Los geht's am 1. Oktober 2010.

#### Das erwartet Sie bei uns

Wir bieten ein Portfolio aus vielen unterschiedlichen dualen Studiengängen, aus dem Sie sich Ihren individuellen Studiengang auswählen können. Ungefähr ein Drittel der Studienzeit studieren Sie an der jeweiligen Hochschule in einem Netzwerk von Betrieb, Hochschule und Studenten. Über die gesamte Studiendauer erhalten Sie eine monatliche Vergütung entsprechend dem Tarifvertrag.

#### Das erwarten wir von Ihnen

Wir brauchen engagierte Persönlichkeiten, die ihre Arbeit als Herausforderung sehen. Eigenverantwortung, Teamgeist und soziale Kompetenz sind uns wichtig. Sie sollten neugierig und offen für moderne Lernformen sein. Die allgemeine Hochschulreife oder einen vergleichbaren Abschluss bringen Sie natürlich mit und haben auch Ihren Wehr- oder Zivildienst bereits abgeschlossen. English? Yes, please!

#### Engagierten Studentinnen und Studenten mit Ideen bieten wir deutschlandweit folgende Studiengänge an:

Bachelor of Engineering in Telekommunikationsinformatik  
Bachelor of Arts in Business Administration  
Bachelor of Arts in Betriebswirtschaftslehre  
Bachelor of Science in Wirtschaftsinformatik  
Bachelor of Arts in Wirtschaftsinformatik  
Bachelor of Science in Information Science for Business  
Bachelor of Science in Informatik  
Bachelor of Science in angewandter Informatik  
Diplomingenieur (BA) Informationstechnik  
Bachelor of Engineering in Informationstechnik  
Bachelor of Arts in BWL und Industriedienstleistungsmanagement

Weitere Informationen zu den dualen Studiengängen bei der Deutschen Telekom erhalten Sie unter [www.telekom.com/your-chance](http://www.telekom.com/your-chance).

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung.

Erleben, was verbindet.





# Kundenkontakt und Praxisnähe

DHBW-Student berichtet über **Messeinsatz für die IBM auf der CeBIT**

**P**aul Werner studiert an der DHBW Stuttgart im vierten Semester Dienstleistungsmanagement und berichtet hier über seinen ersten Messeinsatz für seinen Studien- und Ausbildungspartner IBM.

»Jedes Jahr im März öffnet die CeBIT ihre Pforten und lockt Unternehmen und Technikbegeisterte aus aller Welt auf die Hannover Messe. Auch für meinen Arbeitgeber IBM stellt die weltgrößte Messe für Informationstechnik einen Höhepunkt im Jahresgeschehen dar. Fest etabliert haben sich dabei die »Guided

Tours«, individuelle Kundenführungen von uns Studierenden der Dualen Hochschule über den Messestand der IBM. Dabei leiten wir die Besucher/innen nicht nur zielsicher zu den verschiedenen Demopunkten, sondern erläutern ihnen stets auch inhaltliche Aspekte der vorgestellten Themen und sorgen unter anderem dafür, dass sich die Gäste nicht im Messetrubel verirren. Einen Praxisinsatz bei den »Guided Tours« zu absolvieren ist bei uns Studierenden sehr beliebt, stellt aber auch eine Herausforderung dar. Jeder Stu-

dierende, der sich für einen dieser Praxisinsätze entscheidet, bereitet sich im Vorfeld der Messe auf die inhaltlichen Themen vor, um diese den Gästen vor Ort sicher vorzutragen zu können. Neben der ohnehin spannenden Atmosphäre dieser innovativen Messe ist der Kundenkontakt als Hauptaspekt unserer Arbeit besonders hervorzuheben. Ein weiteres Highlight stellen die fremdsprachigen Touren für namhafte internationale Gäste dar, die normalerweise auf Englisch durchgeführt werden. Mich überraschten russische Gäste, die

ich dank meiner Sprachkenntnisse in ihrer Muttersprache über den Messestand führen konnte.

Zeit zum Durchatmen gaben die ereignisreichen Abende auf den zahlreichen Messe-Partys und dem IBM »Bergfest«. Rückblickend kann ich sagen, dass der Praxisinsatz und das Messeerlebnis auf der CeBIT eine tolle Erfahrung für mich waren. Deshalb rate ich jedem, dem sich diese Möglichkeit bietet, eine solche Chance auf jeden Fall wahrzunehmen – selbst wie in meinem Fall gleich beim ersten Praxisinsatz.«



**Das Messeerlebnis auf der CeBIT war eine tolle Erfahrung.**

**Paul Werner**

## In Zukunft Lorch.

Die nächsten Jahre sind, statistisch gesehen, die prägendsten Jahre Ihres Lebens. Die Statistik sagt weiter: Was jetzt passiert, stellt oft die Weichen für Jahrzehnte. Aus Ihrer Ausbildung wird Ihr Beruf und bestimmt Ihr Dasein. Das sollte möglichst mit Freude, Glück, Anerkennung und Bedeutung erfüllt werden. Darf Sie nicht zum kleinen Rädchen machen, sondern zu einem wichtigen Menschen, der was weiß und den man erwartet. So bauen 140 Menschen in Auenwald - in einer der modernsten Schweißanlagen-Fabriken Europas - hervorragende Schweißanlagen für die Industrie und die Werkstätten auf der ganzen Welt. Wir arbeiten konsequent im Team, erobern ständig neue Länder und unser Ziel heißt beste Qualität. Unser Wachstum ist vorprogrammiert. Wer dazugehören will, ist herzlich willkommen. Ihre Bewerbung erwarten wir gerne via E-Mail oder mit der Post.

Lorch Schweißtechnik GmbH, Frau Darawsha  
71549 Auenwald, Im Anwänder 24-26, Telefon 07191.503.156  
E-Mail: [personal@lorch.biz](mailto:personal@lorch.biz), [www.lorch.eu](http://www.lorch.eu)

### Ausbildungsplätze:

- Bachelor of Engineering (DH), Elektrotechnik (m/w)
- Bachelor of Engineering (DH), Wirtschaftsingenieurwesen (m/w)
- Bachelor of Science (DH), Wirtschaftsinformatik (m/w)
- Bachelor of Arts (DH), Betriebswirtschaft-Industrie (m/w)

\*Wir bieten Betreuung von Diplomarbeiten in technischen und wirtschaftlichen Fakultäten.



## Vielfältige Eindrücke im Reich der Mitte

DHBW Stuttgart Campus Horb: Studierende auf **Exkursion durch China**

Im Juni 2010 unternahm eine Studierendengruppe von Viert- und Sechstsemestern der DHBW Stuttgart Campus Horb eine Exkursion nach China. Auf dem Programm der 16 Studierenden aus dem Wirtschaftsingenieurwesen und ihres Betreuers Prof. Dr. Ulf-Rüdiger Müller stand nicht nur, so viel wie möglich vom Alltagsleben in China zu sehen, sondern auch, dort deutsche Unternehmen zu besuchen und außerdem an einer »Summer School« teilzunehmen. »Ein schweißtreibendes und anstrengendes, aber auch ausgesprochen »nutzbringendes« Unterfangen«, so Müller zu dieser Reise.

Die Gruppe reiste zuerst nach Wuhan in die Hubei-Provinz, um dort an der Jiangnan University (JHU) Vorlesungen zu hören. Themen wie das »historische Werden« der heutigen chinesischen Menschen, »Weltmarktführerschaft am Beispiel verschiedener chinesischer Produkte«, aber auch das »Spannungsfeld von Tradition und Moderne«, von »Zentralstaat und Individuum« wurden erörtert und sollen zum besseren Verständnis und zur besseren Verständigung beitragen.

Die Jiangnan University Shanghais und die EX-PO2010 waren die Highlights der Summer School.

Benmäßig vergleichbar mit den Universitäten Tübingen oder Heidelberg.

Im Umfeld von Wuhan sind Unternehmen wie Hoppecke Battery Systems (Wuhan) Co., Ltd., JOST (China) Auto Component Co., Ltd., Brose Automotive Systems Co., Ltd., ThyssenKrupp Metal Forming Wuhan sowie Siemens Wuhan Co. Ltd. angesiedelt. Besuche dieser Unternehmen dienen der Gruppe als Grundlage, um die Unterschiede in der Unternehmensführung im Vergleich zu deutschen Unternehmen in Deutschland herauszuarbeiten.

In Shanghai wurde das Programm durch den Besuch der Summer School an einer der besten Universitäten des Landes – der Tongji-Universität – abgerundet. Die Tongji-Universität sprengt mit weit über 55 000 Studenten die in Deutschland übliche Größe einer Hochschule. Die Vorlesungen wurden sogar in deutscher Sprache gehalten, da es an der Tongji-Universität das Chinesisch-Deutsche Hochschulkolleg (CDHK) gibt, in dem deutschsprachige chinesische Professoren angesiedelt sind. Spezifische Themen wie zum Beispiel der Sonderstatus Shanghais und die EX-PO2010 waren die Highlights der Summer School.



# »Ein Teil unserer Zukunft«

## Bei ERBE Elektromedizin haben DHBW-Studierende einen besonderen Stellenwert

Das global agierende Unternehmen ERBE Elektromedizin GmbH mit Stammsitz in Tübingen erforscht, entwickelt, produziert und vertreibt elektromedizinische Geräte und Instrumente in den Bereichen Elektrochirurgie, Kryo-Chirurgie und Wasserstrahlchirurgie. Weltweit beschäftigt das traditionsreiche und innovative Familienunternehmen rund 600 Mitarbeiter. ERBE ist mit Tochtergesellschaften in Europa, USA, Indien und China vertreten.

Als dualer Partner der DHBW Stuttgart bietet das Unternehmen die Studiengänge International Business, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftsinformatik sowie Mechatronik an. Ulrike Stehr, Teamleiterin Personalentwicklung, berichtet im Interview über die Ausbildung im Rahmen des dualen Studiums bei ERBE Elektromedizin.

**Wir stehen vor der Aufgabe, frühzeitig unsere eigenen Fachkräfte auszubilden.**

**Ulrike Stehr**  
Teamleiterin  
Personalentwicklung

### Was sind die wesentlichen Aspekte des DHBW-Studiums aus Ihrer Sicht?

Die Studierenden können durch den Theorie- und Praxisbezug neue Impulse in unserem Unternehmen setzen. Außerdem lernen wir unsere zukünftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter frühzeitig kennen – und die Studierenden das Unternehmen und ihren zukünftigen Arbeitgeber. Wichtig sind uns die engen Kontakte zu den Studiengangsleitern der DHBW – und dass wir als Unternehmen auch Einfluss auf die Ausbildung nehmen können. Ein weiterer Punkt: In den Projekt- und Bachelorarbeiten können unternehmensrelevante Fragestellungen wissenschaftlich bearbeitet werden.

### Welche Bedeutung hat das duale Studienkonzept für Ihr Unternehmen?

Bei ERBE haben die DH-Studierenden neben unseren anderen Auszubildenden einen besonderen Stellenwert, denn sie sind ein Teil unserer Zukunft. Während des Studiums durchlaufen unsere DH-Studierenden die verschiedenen Abteilungen und lernen dabei die wichtigsten Unternehmensprozesse kennen. Dort können sie die an der DHBW erworbenen Fachkompetenzen in projektbezogenen Aufgaben in der Praxis anwenden und umsetzen.

### Ihr Unternehmen ist international ausgerichtet – wie werden die Studierenden darauf vorbereitet?

80 Prozent unseres Umsatzes generieren wir im Ausland. Ein Auslandssemester in einem unserer Tochterunternehmen ist Bestandteil des dualen Studiums. Außerdem haben die DH-Studierenden während der Praxisphasen in verschiedenen Abteilungen bereits Kontakt zu den Tochtergesellschaften.

### Wie sind die Berufsaussichten der DHBW-Studenten?

Unser Ziel ist es, alle Auszubildenden nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung auch zu übernehmen. Die Berufsaussichten und beruflichen Weiterentwicklungsmöglichkeiten bei ERBE sind hervorragend. Schon während der Ausbildung achten wir auf die besonderen Fähigkeiten und Neigungen unserer Auszubildenden und suchen nach geeigneten Einsatzgebieten. Aufgrund der Vermittlung von praxis- und handlungsorientiertem Wissen während des dualen Studiums werden unsere DH-Studierenden sehr gut aufs Berufsleben vorbereitet. Sie sind mit unternehmensinternen Prozessen bestens vertraut und bringen ihr theoretisches Wissen ins Unternehmen ein. Sie sind für uns als Ausbildungsunternehmen auch im Hinblick auf den demographischen Wandel sehr interessant.



Thomas Beck studiert im 4. Semester **International Business** und ist erst vor kurzem von seinem Auslandssemester bei dem Tochterunternehmen ERBE UK zurückgekehrt. Hier präsentiert er seine Projektarbeit, die er aktuell in der Abteilung Finanzbuchhaltung bearbeitet. Bild: ERBE Elektromedizin

## AUSBILDUNG BEI ERBE

Stark, persönlich, chancenreich –  
Starten Sie Ihre berufliche Zukunft bei uns.

### Technische Studiengänge

Bachelor of Engineering:  
- Mechatronik  
- Wirtschaftsingenieurwesen  
(Innovations- und Produktmanagement)

### Kaufmännische Studiengänge

Bachelor of Arts:  
- International Business



### Ihre Ansprechpartner:

Technische Ausbildungen:  
Herr Heinz Kocher,  
Telefon 07071/755-329  
[heinz.kocher@erbe-med.de](mailto:heinz.kocher@erbe-med.de)

Kaufmännische Ausbildungen:  
Frau Ulrike Stehr,  
Telefon 07071/755-263  
[ulrike.stehr@erbe-med.de](mailto:ulrike.stehr@erbe-med.de)

ERBE Elektromedizin GmbH | Tübingen | Telefon 07071 755-0  
[www.erbe-med.de](http://www.erbe-med.de)

**ERBE**

Perfection for Life



# Solare Stromerzeugung für Entwicklungsländer

## Entwicklungsteam kombiniert **Stirlingmotor** mit **Solarkocher**

**F**ahrbare Untersätze mit Elektroantrieb sind derzeit in aller Munde. Ob Autos oder Fahrräder – die Energie dafür kommt in Zukunft nicht mehr aus der Zapfsäule, sondern einfach aus der Steckdose.

Was aber, wenn weit und breit weder Zapfsäule noch Steckdose zur Verfügung stehen, wie zum Beispiel in Entwicklungs- und Schwellenländern? Hier gibt es weder ein flächendeckendes Stromnetz noch Tankstellenversorgung, dafür aber einen hohen Bedarf nach dezentraler Stromerzeugung. Photovoltaikmodule, die zum Beispiel nach der Tsunami-Katastrophe verteilt wurden, fielen aufgrund der Umgebungsbedingungen nach kurzer Zeit aus. Da sich auch die Reparatur vor Ort schwierig gestaltet, muss für diese Gebiete eine andere und robustere Technik entwickelt werden.

Mit dieser Zielsetzung ging ein Entwicklungsteam um die Projektleiter Yvonne Haitzmann und Florian Schlagmüller an diese Herausforderung heran. Unterstützt wurden sie durch die Studierenden des dritten Semesters Maschinenbau, die im Rahmen ihres Konstruktionsentwurfs die konstruktive Ausarbeitung durchführten. Betreut wurde das Gesamtprojekt von Dipl.-Ing. (FH)

Jürgen Waidner als externem Berater der Firma Bosch Thermotechnik, der ausgewiesener Experte auf dem Gebiet der Stirling-Maschinen ist.

In vielen Entwicklungsländern werden heute bereits solare Kocher zur Zubereitung von Speisen eingesetzt. Diese Kocher bestehen aus einem Spiegel, der die Sonneneinstrahlung bündelt und das Kochgeschirr im Brennpunkt erhitzt. Wird nicht gekocht, steht eine Energiequelle zur Verfügung, die im Brennpunkt Temperaturen von über 400°C erreicht und damit eine ideale Wärmequelle für einen Stirlingmotor darstellt. Denn dieser setzt den Temperaturunterschied zwischen Wärmequelle und Kühler in mechanische Arbeit um.

Der Stirlingmotor ist ein echter Alleskönner, denn er arbeitet mit ganz unterschiedlichen Arten von Energie- oder Wärmequellen. So gibt es Motoren, die mit Sonnenenergie, mit Erdgas, mit Holzpellets oder mit flüssigen Kraftstoffen betrieben werden, um nur einige Möglichkeiten zu nennen. Doch warum hat dieser geniale Alleskönner dann die Welt noch nicht erobert, obwohl er sogar schon länger bekannt ist als der Diesel- oder Ottomotor? Der Grund ist, dass diesem Motor mit der Einführung



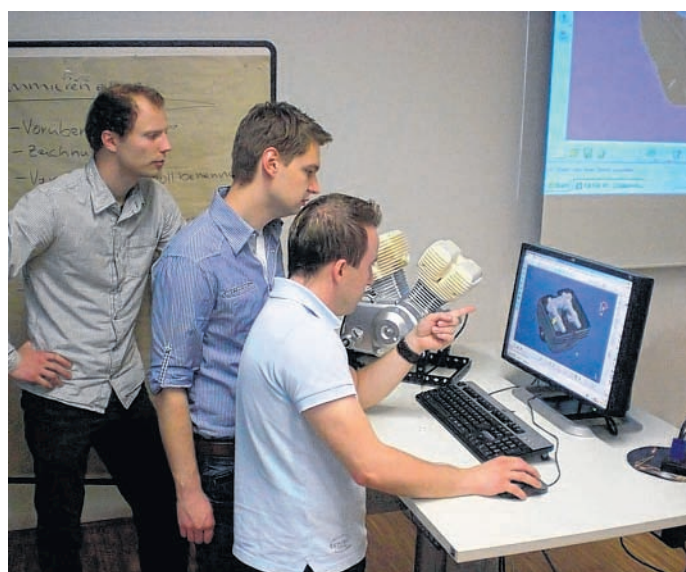
Projektleiter Yvonne Haitzmann (rechts), Florian Schlagmüller (links) und Laborleiter Hartmut Finkbeiner mit dem Prototyp ihres **Solar-Projekts**.  
Bild: DHBW Stuttgart

der Elektrizität der Garaus gemacht wurde, nachdem er von den Gebrüdern Stirling zunächst als Alternative für die damals gefährlichen Dampfmaschinen entwickelt wurde. Erst in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts erlebte er eine Renaissance, als man in den Entwicklungsländern

Energiequellen für Radios benötigte.

Das Projektteam der DHBW Stuttgart Campus Horb hat bei der Konstruktion besonderen Wert auf eine einfache, kostengünstige Lösung gelegt. Deshalb bestehen die mechanischen Komponenten aus Bauteilen eines Druckluftkompressors,

der in Asien preisgünstig verfügbar ist. Nachdem die Fertigung der Bauteile mit großem Engagement im CIM Labor am Campus durchgeführt wurde, steht in Kürze die Inbetriebnahme bevor. Danach sind verschiedene Versuchsläufe zur weiteren Optimierung der Maschine geplant.



Mit **Forschertrieb** bei der Sache: Die Maschinenbaustudenten Alexander Kunz, Salvatore D'Andrea und Daniel Hilarius (von links).  
Bild: DHBW Stuttgart

## Innovativer Ventiltrieb für Viertaktmotoren

**K**leine Zweiräder sind noch immer eine günstige Alternative für die urbane Mobilität. Allein in Europa gibt es jedes Jahr über 750 000 Neuzulassungen. Der größte Marktanteil liegt bei Fahrzeugen bis 50 Kubikzentimeter Hubraum. Aber gerade bei kleinen Hubräumen ist es schwierig, den Zielkonflikt zwischen Leistung, Abgas und Package zu lösen.

Dieser Herausforderung hat sich eine studentische Projektgruppe um ihren Betreuer Die-

ter Wirthwein im Rahmen von Studienarbeiten gestellt.

Um eine optimale Leistungsentfaltung zu erreichen, wurde ein Vierventilzylinderkopf mit radialer Anordnung der Ventile gewählt. Bislang wies diese Bauform zwei Nachteile auf: Entweder war der Ventiltrieb sehr aufwändig oder es mussten schiefe Nocken verbaut werden, um die Ventile zu betätigen.

Die Maschinenbau-Studenten Alexander Kunz, Salvatore D'Andrea und Daniel Hilarius haben dafür eine neue Lösung

erarbeitet und inzwischen als Schutzrecht angemeldet. Durch eine günstige kinematische Auslegung und ein spezielles Ausgleichselement im Rollenschlepphebel können die radial angeordneten Ventile nun auch mit einer konventionellen Nockenform betätigt werden.

Die Bauteile wurden mit dem an der DHBW Stuttgart Campus Horb verfügbaren 3D Drucker ausgedruckt. Damit konnte die optimale Anpassung an den Grundmotor sichergestellt werden.



# SLEEK10 will unter die Top 20

Eine neue Saison, ein **neuer Rennwagen** und ein neuer Name

**D**urch die Umwandlung der BA in die DHBW wurde mit dem Start der Rennsaison 2010 aus dem letztjährigen Newcomerteam »BA Engineering« inzwischen »DHBW Engineering«. Das derzeit 42-köpfige Team entwickelte in den letzten Monaten seinen zweiten Rennwagen, mit dem das erste Saisonziel bereits erreicht wurde, eine Gewichtsersparnis von 20 Prozent im Vergleich zum Erstjahreswagen zu erzielen.

Im aktuellen Rennwagen SLEEK10 – »sleek« heißt soviel wie »geschmeidig« – steckt ungefähr ein Dreivierteljahr Entwicklungsarbeit der rennsportbegeisterten Studierenden. Direkt nach Abschluss der ersten Saison des Formula Student Teams im September 2009 startete die Entwicklung des SLEEK10.

Bei ihrem ersten Wettbewerb, der Formula Student Germany im August 2009 am Hockenheimring zeigten die Studierenden schon eine beachtliche Leistung. Als Newcomerteam erreichten die Stuttgarter unter den insgesamt 77 internationalen Teams einen soliden Platz im Mittelfeld. Bei der Business Plan Präsentation, einer von sieben Teildisziplinen, erreichten die Neulinge gar den 1. Platz. »Diese Saison wollen wir uns steigern und in Hockenheim unter die Top 20 fahren!« so André Ebel, der Projektleiter des DHBW Engineering Teams.

Die Chancen dafür stehen gut mit dem innovativen Rennwagen SLEEK10. Sowohl beim Antriebsstrang als auch der Elektronik konnte entscheidend Gewicht eingespart werden. Eine ganz wesentliche Innovation ist die Außenhaut des Boliden, die nach Erkenntnissen aus der Bionik entwickelt wurde und aus Basaltfaser und Stoff besteht. Eine schnelle Wartung und Fehlersuche soll im entscheidenden Moment wertvolle Zeitersparnis und damit erhebliche Vorteile bringen.

Solch ein enormes Projekt auf studentischer Basis funktioniert nicht ohne Unterstützung. DHBW Engineering hat circa 25 Sponsoren, welche das Team mit Materialien, Fertigungsleistungen und Know-how unterstützen. Und dieser Kreis von Partnern, ohne den es SLEEK gar nicht gäbe, wächst ständig.

Am 15. Juni 2010 wurde der neue Bolide in Form eines großen Events erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Rund 400 Gäste, darunter Sponsoren sowie die Hochschulleitung der DHBW Stuttgart, bestaunten den neuen Rennwagen. Vom 4. bis zum 8. August bei der Formula Student Germany am Hockenheimring ist SLEEK10 dann erstmals in Aktion zu sehen.

**Info:**  
www.dhbw-engineering.de



Die »Rennwagen-Entwickler« wollen bei der Formula Student Germany am Hockenheimring Anfang August mit ihrem neuen Boliden SLEEK10 überzeugen. Bild: DHBW Stuttgart



**BA** BERUFSAKADEMIE  
STUTTGART  
University of Cooperative Education



**DHBW**  
Duale Hochschule  
Baden-Württemberg  
Stuttgart  
Campus Horb

## MEINE ZUKUNFT BEGINNT HIER.

Studieren am **Campus Horb** - starten Sie Ihre Karriere mit einem international akkreditierten Bachelorstudiengang.

**Freie Studienplätze** zum 1. Oktober 2010:

- Angewandte Informatik
- Elektrotechnik
- Informationstechnik
- Mechatronik
- Wirtschaftsingenieurwesen

Informieren Sie sich unter Tel. 07451-521 123 oder studienberatung@hb.dhbw-stuttgart.de

[www.dhbw-stuttgart.de/horb](http://www.dhbw-stuttgart.de/horb)



Protectorschloss  
Erfinder: Theodor Kromer, Deutschland, 1874

## Türen öffnen. Made in Germany. Berufsausbildung bei der LBBW.

Mit einem sehr guten Abitur können Sie Ihre Karriere an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg starten.

### Studium

Bachelor of Arts (Studiengang BWL-Bank)

Wir bieten Ihnen vielseitige und verantwortungsvolle Aufgaben mit viel Raum für Eigeninitiative, die Mitarbeit in engagierten Teams und ein modernes Arbeitsumfeld.

Wir freuen uns auf Ihre Onlinebewerbung:  
Internet: [www.LBBW.de/ausbildung](http://www.LBBW.de/ausbildung), E-Mail: [ausbildung@LBBW.de](mailto:ausbildung@LBBW.de)

trendence  
Schülerbarometer  
2009/10  
DEUTSCHLANDS  
**100**  
Top-Arbeitgeber

Landesbank Baden-Württemberg

**LB BW**



# Vielfältige und herausfordernde Aufgabengebiete

## Studienangebote zur **Sozialen Arbeit** an der DHBW Stuttgart

**S**ozialarbeiter/innen und Sozialpädagogen/innen nehmen sich der Notlage von Menschen an. Sie beraten, unterstützen, betreuen Menschen und intervenieren in Krisenfällen. Sie sind dabei in einer Vielzahl von Arbeitsfeldern tätig wie beispielsweise in der Erziehungshilfe, Altenhilfe, Straffälligenhilfe, Behindertenhilfe, Kinder- und Jugendarbeit sowie der Bildungsarbeit. Sie befassen sich mit individuellen Problemsituationen Einzelner oder von Familien sowie mit sozialen Problemen von Gruppen und im Gemeinwesen. Hinzu kommen verwaltende, organisierende und auch leitende Aufgaben im Management von Sozialorganisationen. Sozialarbeiter müssen deshalb fähig sein, in komplexen beruflichen Prozessen, die mitunter auch zu persönlichen Belastungen führen können, erfolgreich zu handeln und entsprechende Problemlösungen gemeinsam mit den Betroffenen zu entwickeln.

Das Aufgabenspektrum verlangt soziale Kompetenz, kommunikative Fähigkeiten, das Wissen um psychosoziale Zusammenhänge, pädagogisches

Geschick, organisatorische Fertigkeiten und nicht zuletzt Rechtskenntnisse. Das Studium an der Dualen Hochschule gestaltet sich entsprechend vielfältig. Es wird großer Wert gelegt auf die Vermittlung und das Training kommunikativer Fähigkeiten und das Verstehen psychosozialer, soziokultureller und sozialpolitischer Zusammenhänge, aber auch auf Systemkenntnis, organisatorisches Wissen und Rechtskenntnisse. Zu den grundlegenden wissenschaftlichen Angeboten im Bereich der Sozialen Arbeit kommen Module, die sich mit der Bedeutung angrenzender Wissenschaften befassen – wie beispielsweise Psychologie, Soziologie, Gesundheitswissenschaften oder Rechtswissenschaften.

Insbesondere ab dem 5. Semester wird das erworbene Wissen dann arbeitsfeldspezifisch vertieft. Je nach gewählter Studienrichtung werden spezielle Kompetenzen für die Soziale Arbeit in den Diensten der Sozial- und Jugendhilfe, im Gesundheitswesen, in der Straffälligenhilfe, in Rehabilitation und Pflege, in der Elementar- und Jugendberufshilfe, in der Erziehungshilfe und in der Kin-



Bild: DHBW Stuttgart

der- und Jugendarbeit vermittelt. Gelernt wird in kleinen Kursen und individuell gestalteten Kleingruppen. Der für das duale Studium typische Wechsel zwischen dreimonatigen Theorie- und dreimonatigen Praxisphasen garantiert einen engen Praxisbezug und in-

tensive, persönlichkeitsbildende Lernerfahrungen.

Am Ende eines erfolgreichen Studiums erwirbt der Studierende einen akademischen Bachelorgrad in Sozialer Arbeit mit allgemeiner staatlicher Anerkennung. Der Abschluss berechtigt zu sozialarbeiterischer

oder sozialpädagogischer Tätigkeit in allen Bereichen Sozialer Arbeit, verhilft zu exzellenten Berufseinstiegschancen und bietet mit den erworbenen 210 ECTS Punkten eine hervorragende Ausgangsposition für eine Weiterqualifikation auf Masterniveau.

## Arbeit – Integration – Soziale Sicherung

### Neues Studienangebot an der DHBW Stuttgart

In den vergangenen Jahren haben sich die strukturellen und individuellen Bedingungen und Voraussetzungen für eine erfolgreiche Teilnahme am Arbeitsleben nachhaltig verändert. Insbesondere die sehr umstrittene Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe in der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) trägt zu heftigen Diskussionen bei.

Noch immer ist die Wahrnehmung bei uns davon geprägt, den gesellschaftlichen Status der Betroffenen mit dem beruflichen Status der Beschäftigten zu koppeln. Dabei zeigen die Erfahrungen in anderen Ländern, dass sich gerade Kosten einsparen lassen, wenn man nicht an der Qualifikation des Personals spart. Auch deutsche Studien

zeigen, dass eine gute integrationsorientierte Betreuung von arbeitslosen Menschen von zwei zentralen Erfolgsgrößen abhängig ist: von der Betreuungsrelation und der Betreuungsqualität.

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende, im Volksmund »Hartz IV« genannt, steht vor ihrer gesetzlichen Neuorganisation. Der Bundesgesetzgeber muss nach den Urteilen des Bundesverfassungsgerichtes bis zum Jahresende die Organisation und Leistungshöhe neu regeln. Gerade zu diesem wichtigen Zeitpunkt startet an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart ein neues Studienangebot. Es richtet sich an Bildungsträger, berufliche Rehabilitationseinrichtungen, Be-

schäftigungsträger, (vorwiegend) gemeinnützige Vermittlungsdienstleister und Zeitarbeitsunternehmen, Beratungseinrichtungen für arbeitslose Menschen sowie an Studieninteressierte im Feld der Sozialen Arbeit, für die jährlich 30 Studienplätze angeboten werden.

Insbesondere die Arbeit mit Menschen in Langzeitarbeitslosigkeit verbindet konsequent sozial- und arbeitsintegrative Aufgaben. Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit in diesem Arbeitsfeld benötigen einen guten Zugang zu Menschen. Die Studierenden erwerben Kompetenzen, die sozialintegrative Fragestellungen (Sucht, Schulden, Gesundheit, Armut, sozialer Sicherung etc.) aufgreifen, strukturieren und vernetzen. Zudem

können sie Aufgaben professionell wahrnehmen, die eine Integration in den Arbeitsmarkt erleichtern (zum Beispiel Profiling, Vermittlungsstrategien). Der generalistische Ansatz im Studium Soziale Arbeit eröffnet einen Zugang zu den sehr unterschiedlichen Bedürfnissen der Klientel.

Das Studienangebot betont den Erwerb von

- Wissenskompetenzen in den Gebieten (Sozial-)Recht, Ökonomie, Sozialwissenschaften, Arbeitsmarkt und Psychologie
- Handlungskompetenzen, zum Beispiel bei der wirtschaftlichen Steuerung von Integration und der Bewertung von Arbeitsergebnissen
- Sozialkompetenzen, die sich zeigen in einem guten Zugang zu Menschen, einer lösungs-

orientierten Beratungskompetenz

- Selbstkompetenz, die die Balance hält zwischen gesellschaftlicher/ökonomischer Verantwortung für das Thema Arbeitslosigkeit und den individuellen Anforderungen und Möglichkeiten der betroffenen Menschen.

Die Absolventinnen und Absolventen erlangen im Rahmen eines generalistischen Studiums der Sozialen Arbeit einen mit 210 ECTS-Punkten akkreditierten hochschulrechtlich anerkannten Bachelor-Abschluss.

#### Info:

Ansprechpartner:  
Prof. Dr. Rainer Göckler  
[www.dhbw.de/arbeitundintegration](http://www.dhbw.de/arbeitundintegration)



# Kinder konstruieren wie die Ingenieure

**Kinderakademie** weckt bei den jungen Teilnehmern die »Lust auf mehr«

Bereits über tausend zehnjährige Kinder nahmen in den letzten fünf Jahren an der DHBW Stuttgart (früher Berufsakademie) an der Kinderakademie teil.

Kinder sind heute bereits im Grundschulalter durch Computerspiele mit den grundlegenden Anwendungen eines Rechners vertraut. Bei den meisten Spielen werden räumlich dargestellte Objekte (wie

Tiere, Sportler, Fahrzeuge) mit Hilfe von Eingabegeräten wie Tastatur, Maus, Controller, Lenkräder oder Pedale auf dem Bildschirm bewegt. Kinder erlernen damit spielerisch die motorischen und intellektuellen Fähigkeiten zur Bedienung allgemeiner Software.

Professionelle Software, sogenannte CAD-Systeme, für die Konstruktion von Bauteilen ist inzwischen immer mehr der natürlichen Denkweise und den menschlichen Sinnen angepasst worden. Das CAD-Modell einer Fahrzeugkomponente ist mit seiner graphisch orientierten Software vergleichbar den realen Fertigungsverfahren, wie zum Beispiel Bohren, Sägen oder Umformen.

Bei der Kinderakademie wird jedem Kind ein Vormittag lang ein voll ausgestatteter Arbeitsplatz eines Ingenieurs zur Verfügung gestellt. Angeleitet werden die Kinder durch erfahrene Ingenieure aus bekannten Fahrzeugfirmen der Region Stuttgart. Am Anfang sitzen die Kinder gespannt vor dem Bildschirm und lassen sich die ers-

ten Schritte in dem CAD-System CATIA erklären. Dann werden nach und nach eigenhändig die Lenkstange und das Lenkrad samt Streben und Bohrungen erstellt. Fast ohne jede Anleitung werden die Lenkräder von den Kindern nach Belieben intuitiv über ein paar Klicks optisch umgestaltet. Hierbei entstehen dann goldfarbene, hölzerne oder auch mal pinkfarbene Lenkräder.

Nach einer Pause, in der sich die Kinder mit Getränken und Butterbrezeln stärken, wird dann noch ein Verbindungsstück modelliert, die drei Einzelteile miteinander verbunden und das Ganze in ein vorbereitetes Modell eines Go-Karts eingebaut.

In der Kinderakademie wird Kindern in spielerischer und zielgerichteter Weise ein erster Zugang zur Ingenieurwelt und zur Technik allgemein ermöglicht. Es soll damit möglichst früh die »Lust auf mehr« geweckt werden. Auch die Industrie mit dem zukünftig immensen Bedarf an Ingenieurinnen und Ingenieuren weiß dies zu schätzen. Die Termine der Kinderakademie sind immer an einem Samstag außerhalb der Ferienzeit.

#### Info:

Anmeldung unter [www.dhbw-stuttgart.de/kinderakademie](http://www.dhbw-stuttgart.de/kinderakademie)



Konzentriert sitzen die Kinder am PC und **konstruieren eine Lenksäule** sowie ein Lenkrad mit dem dazugehörigen Verbindungsteil und bauen dies dann in ein virtuelles Go-Kart ein.

Bild: DHBW Stuttgart



Machen Sie den ersten Schritt und bewerben Sie sich jetzt unter: [www.ksklb.de/ausbildung](http://www.ksklb.de/ausbildung)

## Enge Vernetzung zwischen Theorie und Praxis

Das **1. Stuttgarter Versicherungssymposium** findet im Oktober statt

Der Studiengang Versicherungswirtschaft der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart wird als einen der Höhepunkte des laufenden Studienjahrs das 1. Stuttgarter Versicherungssymposium veranstalten.

Die bereits sehr enge Zusammenarbeit zwischen der Stuttgarter Versicherungsbranche und der DHBW Stuttgart wird durch diese Veranstaltung weiter intensiviert. Ebenso wird damit eine Plattform für einen Austausch zwischen Hochschule und Versicherungspraxis geschaffen, die insbesondere den Studierenden zu gute kommt.

Das Symposium findet am Mittwoch, 20. Oktober 2010, im Auditorium Maximum der

DHBW Stuttgart statt und richtet sich an die Fach- und Führungskräfte der Versicherungswirtschaft, an Dozenten und die Studierenden der Dualen Hochschule sowie an ausgewählte Vertreter der Fachpresse.

Das aus Studierenden bestehende Organisationskomitee unter der Leitung von Studiengangsleiter Prof. Dr. Hanspeter Gondring FRICS freut es besonders, dass bereits drei hochrangige Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ihre Beteiligung zugesagt haben. So übernimmt Bundesbildungsministerin Prof. Dr. Annette Schavan die Schirmherrschaft für dieses 1. Stuttgarter Versicherungssymposium. Als Redner hat sich unter anderem der

Vorstandsvorsitzende der Allianz Leben und Allianz Private Kranken Dr. Maximilian Zimmerer angekündigt. Sein Vortrag wird das Problem der sinkenden Nettoverzinsung in der Lebensversicherung thematisieren. Zudem konnte mit Dr. Michael Renz, seit Mai 2009 Vorsitzender der Deutschen Aktuarvereinigung, ein weiterer hochkarätiger Experte gewonnen werden, der über die Abbildung versicherungstechnischer Risiken unter dynamischen Bedingungen referieren wird.

#### Info:

Aktuelle Informationen unter [www.dhbw-stuttgart.de/versicherung/aktuelles](http://www.dhbw-stuttgart.de/versicherung/aktuelles)

Schritt für Schritt zum Traumjob.



Kreissparkasse Ludwigsburg

Wählen Sie aus diesen Berufen Ihren Ausbildungsplatz: **Finanzassistent/-in, Bankkaufmann/-frau, Kaufleute für Bürokommunikation, Kaufleute für Dialogmarketing, Bachelor of Arts BWL (Bank/ Immobilienwirtschaft/ Finanzdienstleistung).**





Mit Begeisterung nahmen die Studierenden der DHBW Stuttgart und der Universität Nancy II am **binationalen Planspielevent** teil. Bilder: DHBW Stuttgart

# Bonjour Nancy

## Ein deutsch-französisches Planspielevent

**W**enn sich Studierende hitzige Diskussionen liefern, über Bilanzen und Berichten brüten und in Teams wichtige Entscheidungen treffen, dann ist wieder Planspielzeit an der DHBW Stuttgart. Planspiele sind eine Herausforderung ganz besonderer Art. Diese wird besonders groß, wenn das Planspiel auf Englisch stattfindet und die Teilnehmer aus zwei verschiedenen Ländern stammen. An solch einem Event nahmen Zweitsemester des Studienangebots International Business Information Management (IBIM) im März dieses Jahres teil.

Die DHBW Stuttgart mit ihrem dualen Studienkonzept hat einen hohen Praxisbezug auch in der Lehre. Seit Jahren wird Studierenden betriebswirtschaftliches Denken und Führungsverhalten unter anderem mit der Lehr-Lernmethode »Planspiel« vermittelt. Dabei ist die DHBW Stuttgart eine der planspielaktivsten Hochschulen in Deutschland. Seit November 2008 gibt es mit dem Zentrum für Managementimulation (ZMS) sogar eine eigene Institution, die allen Studiengängen der Fakultät Wirtschaft mit vielfältigen Dienstleistungen rund um Planspiele zur Verfügung steht.

Ein Planspiel ist eine interaktive Lehr- und Lernmethode, die die Teilnehmer »tun lässt« und es ihnen somit ermöglicht,

in fehlerfreundlicher Umwelt realitätsnah zu lernen. An der DHBW Stuttgart geht es vor allem um betriebswirtschaftliche Zusammenhänge, die mit Unternehmensplanspielen vermittelt werden sollen. Die Teilnehmer schlüpfen in die Rolle von Managern und übernehmen die Führung eines Unternehmens oder einzelner Unternehmensbereiche wie zum Beispiel Marketing.

Eine Planspielveranstaltung der besonderen Art erlebten Studierende der DHBW Stuttgart im März: Sie nahmen an einer mehrtägigen, binationalen Planspielveranstaltung in Nancy in Frankreich teil. Diese fand im Rahmen der Kooperation zwischen den Wirtschaftsinformatik-Studiengängen der Universität Nancy II und der DHBW Stuttgart statt, die zur Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich der Lehre und Forschung ins Leben gerufen wurde.

Die Gruppe aus 24 deutschen und 36 französischen Studierenden bekam die Aufgabe gestellt, auf zwei Märkten mit je sechs Unternehmen eine Strategie für ihre Unternehmen festzulegen und eine Vielzahl betriebswirtschaftlicher Entscheidungen zu treffen. Die gemeinsame Sprache war Englisch – eine zusätzliche Herausforderung für alle Beteiligten! Die Studierenden kooperierten trotz der Sprachbarrieren hervorragend und waren vollauf begeistert.

Nicht zu kurz kam natürlich auch das Freizeitprogramm in den beiden Tagen in Nancy – bei warmem Frühlingsschnee wurde die schöne Altstadt erkundet und die Franzosen hatten am Abend einen Club für ihre deutschen Freunde reserviert.

Und zu guter Letzt gab es eine weitere Herausforderung: Die letzte Runde des Planspiels fand statt, als die deutsche Gruppe bereits wieder in Stuttgart war. Über räumliche Distanz verständigten sich die Teams per Mail und mit Hilfe anderer Webdienste. Die DHBW-Studierenden aus dem IBIM-Kurs arbeiten in internationalen IT-Dienstleistungs- und Beratungsunternehmen und müssen auch in ihren Ausbildungsunternehmen häufig in internationalen Teams arbeiten. So etwas in einem Planspiel zu trainieren, macht nicht nur Spaß, sondern bringt gleichzeitig Erfahrung für die zukünftige Berufswelt.

Um den Lernerfolg der Studierenden zu erheben und die Veranstaltung für die nächsten Jahre zu optimieren, begleitete das ZMS das Nancy-Planspiel mit einem Forschungsprojekt. Mit Hilfe der Fragebögen und Interviews werden die Anforderungen an die Studierenden noch weiter an deren zukünftigen Arbeitsalltag angepasst.

**Info:**  
[www.dhbw-stuttgart.de/zms](http://www.dhbw-stuttgart.de/zms)

## Innovatives Zentrum

**ZAS: Multimediale Online-Tools bereichern die Lehre**

Im Zeitalter des Internets und sowie der rasanten Entwicklung der Hardware ist es nicht verwunderlich, dass auch der Bereich der Software-Entwicklung einem schnellen Wandel unterworfen ist. Das Internet und die damit verbundene elektronische Vernetzung hält in immer mehr Lebens- und Geschäftsbereichen Einzug. Für Wirtschaftsinformatiker (und Studierende dieses Themenkomplexes) sind das Internet und die damit verbundenen Geschäftsmodelle zu einem zentralen Bestandteil ihrer täglichen Arbeit geworden.

Das Zentrum für angewandtes Software-Management (ZAS) ist ein interner Dienstleister des Studiengangs Wirtschaftsinformatik der DHBW Stuttgart. Dieses »junge« Zentrum wurde im Frühjahr 2010 gegründet und verfolgt das Ziel, das Studium der Wirtschaftsinformatik an der DHBW Stuttgart durch zusätzliche Lehrangebote und durch die Bereitstellung aktueller Software-Entwicklungswerkzeuge zu verbessern.

Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Integration von Web-basierten Software-Werkzeugen sowie Open Source Software in der Lehre. Beispielsweise wurde ein modernes und hoch professionelles Web-basiertes Software-Entwicklungswerkzeug mit der Bezeichnung CodeBeamer eingeführt. Es handelt sich dabei um ein Software-Werkzeug, das die Teamarbeit in allen Facetten der Software-Entwicklung unterstützt und erleichtert. Neben der Unterstützung verschiedener Rollen wie zum Beispiel der Projektleitung, den Software-Entwicklern, den Testern und den Kunden dient das Software-System auch als zentrale Daten- und Dokumentenablage sowie als Kommunikationsplattform. Die Studierenden erhalten damit die Möglichkeit, sich im Rahmen der Software-

Projekte, die während des Studiums durchgeführt werden, praktische Kenntnisse der kollaborativen Software-Entwicklung anzueignen. Im Internet-Zeitalter ist kollaborative Software-Entwicklung in Teams, deren Mitglieder auf dem ganzen Globus verteilt sind, keine Seltenheit mehr. Erfahrungen mit Web-basierten Software-Entwicklungswerkzeugen sind daher heute für die berufliche Praxis unverzichtbar.

Ein weiterer Aspekt, den das ZAS beleuchtet, sind die immer beliebter werdenden E-Learning-Angebote. E-Learning-Plattformen sind Web-basiert, stellen Lehrmaterial in multimedialer Form bereit und ermöglichen es den Studierenden, sich autodidaktisch in verschiedene Themen einzuarbeiten. Zahlreiche Testformen, wie beispielsweise Multiple-Choice-Tests oder in Rätsel und Spiele »verpackte« Tests, ermöglichen die selbstständige Überprüfung des erlernten Wissens. Die E-Learning-Angebote des ZAS bestehen aus der Bereitstellung und Einführung von E-Learning-Plattformen zahlreicher marktführender Unternehmen in den Bereichen Betriebssysteme, Office-Software, Server etc. Die Studierenden können das umfangreiche Angebot begleitend zu Vorlesungen einsetzen oder aber einfach aus Interesse an einem speziellen Themenfeld nutzen.

Die E-Learning-Angebote und die eingesetzten Software-Werkzeuge werden vom ZAS ständig evaluiert, erweitert und aktualisiert, so dass der schnelle Wandel im Bereich der Software-Entwicklung als Herausforderung aufgefasst wird und dem Studiengang Wirtschaftsinformatik letztlich zugute kommt.

**Info:**  
[www.dhbw-stuttgart.de/zas](http://www.dhbw-stuttgart.de/zas)



Trotz der Sprachbarrieren klappte die **Kooperation** hervorragend.



# Die Bewerbung ist der erste Schritt

## Der Weg zum Studium an der DHBW Stuttgart

Voraussetzung für die Zulassung zu einem dualen Studium sind die Hochschulreife und ein Ausbildungsvertrag mit einem Unternehmen oder einer sozialen Einrichtung. In Ausnahmefällen können auch besonders qualifizierte Bewerber mit Fachhochschulreife oder Berufstätige zum Studium zugelassen werden.

Abiturienten, die an einem Studium an der DHBW Stuttgart interessiert sind, stehen zwei Wege offen: Sie bewerben sich bei einem Partnerunternehmen, das mit der DHBW Stuttgart kooperiert, um einen Studienplatz oder sie schlagen selbst eine geeignete Firma oder soziale Einrichtung vor.

Da einige Firmen die Studienplätze bereits eineinhalb Jahre

vor Studienbeginn vergeben, sollten Interessenten frühzeitig aktiv werden. Die Zulassung zum Studium erfolgt durch die DHBW Stuttgart nach Vorlage des Ausbildungsvertrages und einer beglaubigten Kopie des Abiturzeugnisses.

Das Studium beginnt jährlich am 1. Oktober. Es endet nach sechs Semestern mit der Bachelor Thesis und den Abschlussprüfungen.

### Info:

Detaillierte Informationen zur Bewerbung an der DHBW Stuttgart gibt es unter [www.dhbw-stuttgart.de/bewerbung](http://www.dhbw-stuttgart.de/bewerbung). Aktuelle Firmenlisten für die Studienbereiche Wirtschaft und Technik unter [www.dhbw-stuttgart.de/firmenliste](http://www.dhbw-stuttgart.de/firmenliste)



Bilder: DHBW Stuttgart

## STUDENTENTAG

Mittwoch, 17. November 2010, 8 bis 13 Uhr

Mit Studienberatung, Bewerbungsunterlagen-Check, Vorträgen und Führungen. An zahlreichen Infoständen in Stuttgart und am Campus Horb können sich Studieninteressierte mit Studierenden, Absolventen und Professoren, aber auch Personalverantwortlichen verschiedener Unternehmen austauschen.

[www.dhbw-stuttgart.de/studententag](http://www.dhbw-stuttgart.de/studententag)



Wir erwarten Eigeninitiative und Engagement. Dafür bieten wir als einer der größten regionalen Versicherer die besten Voraussetzungen für Ihre berufliche Zukunft.

Wir bilden aus:

**BACHELOR OF ARTS**  
**AN DER DUALEN HOCHSCHULE (DHBW IN STUTTGART)**  
(Studiengang BWL-Versicherung)

**BACHELOR OF SCIENCE**  
**AN DER DUALEN HOCHSCHULE (DHBW IN STUTTGART)**  
(Studiengang Wirtschaftsinformatik)

**FINANZASSISTENT (M/W) IN STUTTGART**  
(Fachrichtung Versicherung)

**KAUFMANN (M/W) FÜR VERSICHERUNGEN UND FINANZEN IN STUTTGART UND KARLSRUHE**  
(Fachrichtung Versicherung)

In 2½ bis 3 Jahren erhalten Sie eine ebenso fundierte wie praxisnahe Ausbildung. Im Innen- und Außendienst lernen Sie alle wichtigen Bereiche der Versicherungswirtschaft kennen. Nach dem Motto „Learning by doing“ werden Sie voll in die Arbeitsabläufe integriert und übernehmen – selbstständig oder im Team – erste Aufgaben.

Interessiert? Dann wenden Sie sich bitte an:

SV Sparkassenversicherung, Personalabteilung - PW2, z. Hd. Monika Guth, Löwentorstr. 65, 70376 Stuttgart, Tel. 07 11/8 98-22 61, Fax 07 11/8 98 40 22 61, E-Mail: [monika.guth@sparkassenversicherung.de](mailto:monika.guth@sparkassenversicherung.de)

Mehr Informationen auch im Internet unter: [www.sv-berufseinsteiger.de](http://www.sv-berufseinsteiger.de)



Das inhabergeführte Unternehmen, mit Sitz in Stuttgart und ca. 250 Mitarbeitern in der Gruppe, ist eines der TOP 25 Systemhäuser in Deutschland. Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten wird in der Raber+Märcker-Gruppe gelebt.

Raber+Märcker ist ein anerkannter Ausbildungsbetrieb für fast alle IT-relevanten Berufe:

- ▶ Bachelor of Science/Wirtschaftsinformatik
- ▶ Fachinformatiker Anwendungsentwicklung (AE)
- ▶ Fachinformatiker Systemintegration (SI)
- ▶ IT-System-Kaufleute
- ▶ Informationselektroniker – Bürosystemtechnik

Sie sind aufgeschlossen, engagiert und motiviert? Dann sind Sie bei uns richtig. Im Laufe Ihrer Ausbildung lernen Sie alle – für Ihren Beruf wichtigen Abteilungen des Hauses kennen. Interesse? Dann senden Sie einfach Ihre Bewerbung an Frau Birgit Maurer.

**Raber+Märcker**  
Prinzip Partnerschaft

Mittlerer Pfad 1, 70499 Stuttgart, Tel.: 0711-13 85-0  
[www.raber-maercker.de](http://www.raber-maercker.de)

Was auch passiert: *Sie leben ja uns!*

**SV** Sparkassen  
Versicherung

Sparkassen-Finanzgruppe · [www.sparkassenversicherung.de](http://www.sparkassenversicherung.de)



# STUDIENGÄNGE AN DER DHBW STUTTGART

Die Duale Hochschule Baden-Württemberg Stuttgart bietet in Kooperation mit zirka 2000 Unternehmen und sozialen Einrichtungen zahlreiche national und international anerkannte Bachelor-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Technik und Sozialwesen an. Sie führen zu den Abschlüssen Bachelor of Arts, Bachelor of Engineering und Bachelor of Science.

## Fakultät Wirtschaft

- BWL-Accounting & Controlling
- BWL-Bank
- BWL-Dienstleistungsmanagement
- BWL-Finanzdienstleistungen
- BWL-Gesundheitswirtschaft
- BWL-Handel
- BWL-Handwerk
- BWL-Immobilienwirtschaft
- BWL-Industrie
- BWL-Industrie/Dienstleistungsmanagement
- BWL-International Business
- BWL-Steuern und Prüfungswesen
- BWL-Versicherung
- Wirtschaftsinformatik

[www.dhbw-stuttgart.de/wirtschaft](http://www.dhbw-stuttgart.de/wirtschaft)

## Fakultät Technik

- Angewandte Informatik
- Informationstechnik
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Mechatronik
- Wirtschaftsingenieurwesen

[www.dhbw-stuttgart.de/technik](http://www.dhbw-stuttgart.de/technik)

## Fakultät Sozialwesen

- Arbeit, Integration und Soziale Sicherung
- Heimerziehung / Erziehungshilfen
- Soziale Arbeit in Pflege und Rehabilitation
- Soziale Dienste in der Jugend-, Familien- und Sozialhilfe
- Soziale Dienste in der Justiz
- Sozialgesundheitliche Dienste
- Kinder- und Jugendarbeit
- Soziale Arbeit in der Elementarerziehung

[www.dhbw-stuttgart.de/sozialwesen](http://www.dhbw-stuttgart.de/sozialwesen)

# STUDIENGÄNGE AM CAMPUS HORB

Aktuell gibt es an der DHBW Stuttgart Campus Horb folgende Studiengänge:

## Angewandte Informatik

## Elektrotechnik

## Informationstechnik

## Maschinenbau

## Mechatronik

## Wirtschaftsingenieurwesen

[www.dhbw-stuttgart.de/horb](http://www.dhbw-stuttgart.de/horb)

Der zunehmende Wettbewerb auf nationalen und internationalen Märkten fordert in allen Bereichen und Branchen der Wirtschaft hoch qualifizierte Mitarbeiter mit ausgeprägter betriebswirtschaftlicher und fremdsprachlicher Kompetenz. Neben fachlichem Know-how spielen Soft Skills, wie beispielsweise Teamfähigkeit und Konfliktlösungspotenzial, eine immer wichtigere Rolle für die Bewältigung aktueller und zukünftiger Managementaufgaben.

Führungsnachwuchskräfte müssen in der Lage sein, sich schnell und problemlos in das Wirtschaftsgeschehen einzufügen und sich den dynamischen Veränderungen anzupassen. Die dualen, Theorie und Praxis eng verzahnenden Studiengänge in der **Fakultät Wirtschaft** mit ihrem breit gefächerten, differenzierten Studienangebot bieten hierfür optimale Ausgangsbedingungen.



Das Ingenieurstudium setzt sich aus übergreifenden technischen Grundlagendisziplinen und studiengangspezifischen Lehrinhalten zusammen.

Übergreifende Studienfächer in der **Fakultät Technik** sind zum Beispiel Mathematik, Informatik, Fremdsprachen und Grundlagenkenntnisse in den verschiedenen Ingenieurdisziplinen. Die Ausbildungsinhalte der Praxisphasen in den Unternehmen sind mit den theoretischen Studieninhalten abgestimmt. Nach einem breiten Grundlagenstudium erfolgt ab dem 2. Jahr die Vertiefung in ausgewählten Funktionen und Einsatzbereichen. In der Praxisphase des letzten Semesters verfassen die Studierenden eine Bachelor-Thesis über ein vom Partnerunternehmen gestelltes Thema.



Die Studierenden der **Fakultät Sozialwesen** absolvieren ein generalistisches Studium der Sozialen Arbeit mit der Möglichkeit zur Vertiefung in unterschiedlichen Studienrichtungen.

Dabei bilden im Kurssystem durchgeführte Vorlesungen und Seminare zu Sozialarbeitswissenschaft und Methoden Sozialer Arbeit sowie bezugswissenschaftliche Veranstaltungen in Psychologie, Sozialwirtschaft, Soziologie, Politikwissenschaft, Rechtswissenschaft, Ethik usw. das für alle Studierenden verbindliche Grundlagenwissen. Dieses Grundlagenwissen wird dann in den angebotenen Studienrichtungen vertieft und für die spezifischen Erfordernisse der jeweiligen Praxisfelder erweitert.

